

GESCHÄFTS- BERICHT

ANNUAL REPORT

20
18|19

AUS GRÜNDEN DER
LEICHTEREN LESBARKEIT
wird auf die gleichzeitige
Verwendung männlicher
und weiblicher Sprach-
formen verzichtet.

KENNZAHLEN KEYFACTS 2018

- 300 Mitgliedsfirmen 300 member companies
- 500 insgesamt betreute Unternehmen 500 overall co-managed companies
- 3,52 Mrd. Euro Gesamtumsatz 3.52 bn. euro turnover
- 4,59% Umsatzsteigerung (gegenüber 2017)
4.59% increase of turnover (compared to 2017)
- 13.113 Beschäftigte per 31.12.2018 (+2,76% zum Vorjahr)
13.113 employees on 31.12.2018 (+2,76% compared to 2017)
- 1,07 Mrd. Euro Exporte (+1,3%) 1.07 bn. euro exports (+1,3%)
- 961,7 Mio. Euro Importe (+1,6%) 961.7 m. euro imports (+1,6%)
- 30,5% Exportanteil am Gesamtumsatz 30.5% export share of the overall turnover
- 203 Mio. Euro Investitionen 203 m. euro investments
- 2,7% Anteil an Industrieinvestitionen 2.7% share of industrial investments
- 1,93% Anteil an abgesetzter Industrieproduktion
1.93% share of sold industrial production
- 0,91% Anteil am BIP 0.91% share of GDP



DI Dr. Andreas PFEILER
Fachverbandsgeschäftsführer



Dr. Manfred ASAMER
Fachverbandsobmann

Sehr geehrte Mitglieder,
geschätzte Leserinnen und Leser!

Ebenso wie Digitalisierung findet auch der Klimawandel statt. Während wir von ersterer jedenfalls wissen, dass sie von Menschenhand gemacht ist, so sind sich Experten weltweit nicht darüber einig, wie groß der Einfluss der Menschheit auf das Klima wirklich ist. Ungeachtet dessen steht jedenfalls fest: Klimawandel ist Realität. Wir sind daher gefordert, diesbezüglich aktiv zu sein und müssen weiterhin innovativ bleiben.

Es ist unbestritten, dass unsere energieintensive Industrie nicht nur viel Energie in die Herstellung ihrer Produkte steckt, sondern darüber hinaus das im mineralischen Rohstoff Kalk über Millionen von Jahren eingelagerte CO₂ beim Brennvorgang freisetzt. Ein Umstand, der prinzipiell alle Baustoffe eint, ob nachwachsend oder nicht. Manche eben bei der Produktion, manche bei der Entsorgung. Eine wachsende Weltbevölkerung wird auch in Zukunft mehr Wohnraum und Infrastruktur benötigen. Wir sind daher angehalten, uns ernsthaft mit dem Thema Bauen im Konnex zum Klimawandel auseinanderzusetzen.

Natürlich lässt sich im Baustoffbereich beinahe endlos philosophieren, ob unsere massiven Baustoffe durch sogenannte nachwachsende Baustoffe ersetzt werden sollen oder nicht. Diese Diskussion ist allerdings wenig gewinnbringend und schon gar kein Beitrag zu einem nachhaltigen Klimaschutz. Die Politik und unsere

Gesellschaft sind daher gut beraten, sich endlich tiefgreifender mit dem Gebäudesektor und dem damit verbundenen Klimaschutzpotenzial zu befassen. Die Ökologie einer Bauweise am Baustoff festzumachen und daraus das Klimaschutzpotenzial abzuleiten, ist jedenfalls etwas für jene, die einer ernsthaften Diskussion aus dem Weg gehen wollen.

Der Fachverband Steine-Keramik scheut diese Auseinandersetzung keinesfalls und widmet sich deshalb im Rahmen seiner Forschungsinitiative „Zukunftssicheres Bauen“ intensiv zukunftsfähigen und klimaschonenden Bauweisen. Es gilt jene Potenziale zur Senkung des Endenergiebedarfs und damit verbunden zur Senkung des Emissionsausstoßes von Gebäuden über deren Lebenszyklus zu ermitteln, die mit verschiedenen innovativen Bauweisen möglich sind oder werden. Ein internationales Konsortium wird sich 2019 mit dieser Frage beschäftigen.

Was die eingangs erwähnte Digitalisierung betrifft, wollen wir Sie gerne auf einen Besuch auf unsere neue Homepage → www.baustoffindustrie.at einladen. Sie finden dort nicht nur den vorliegenden Jahresbericht, den Sie ganz einfach mit nebenstehenden QR-Code-Scan abrufen können, sondern auch viele aktuelle Inhalte rund um die Stein- und keramische Industrie.

Gerne stehen wir unseren Mitgliedern auch mit unserer Expertise zur Verfügung und heißen Sie auch jederzeit im Fachverbandsbüro willkommen.





VOR- SCHAU

2019

ERNEUERBAREN- AUSBAU-GESETZ

Basierend auf den bereits in der österreichischen Klima- und Energiestrategie formulierten Zielen wird an einem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) gearbeitet. Die Reduktion von Treibhausgasen um 36% sowie der Ausbau erneuerbarer Energien um 32% stehen hier an erster Stelle. Diesbezüglich wurden bereits Ende 2018 im Rahmen der Übermittlung des Entwurfs des nationalen Energie- und Klimaplan (NEKP) die nationalen Ziele im Bereich erneuerbare Energien bekanntgegeben. Darin wurde unter anderem ein 100% Anteil des erneuerbaren Stroms am Gesamtstromverbrauch (bilanziell) festgelegt. In einem EAG-Sammelgesetz sollen daher das Ökostromgesetz, das Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetz, das Gaswirtschaftsgesetz und möglicherweise die Energieabgabengesetze novelliert werden.

Am 5.12.2018 wurden die Eckpunkte und grundlegenden Vorgaben im Ministerrat beschlossen. Makroökonomische Indikatoren bilden zwar die Basis, die überzogenen Ausbauprozentsätze bleiben erhalten und werden sogar durch das 100% Ziel für erneuerbaren Strom bis 2030 noch übertroffen.

HAUPTPUNKTE

Der Gesetzgeber beendet die wenig glückliche Förderung von festen Einspeisetarifen und wechselt zusehends zur Förderung von Investitionen in Neuanlagen. So soll einerseits verhindert werden, dass über Jahre fixierte Einspeisetarife aus Erneuerbaren nicht mehr dem Marktniveau entsprechen und durch Förderungen teuer gestützt werden müssen. Andererseits soll durch die Förderung von Investitionen, die Innovationskraft der erneuerbaren Technologien wieder stimuliert werden.

Die Förderungen selbst können daher keine Einspeisetarife sein, sondern werden sich ganz im Sinn der EU-Beihilfeneitlinien als Marktprämien, Investitionsförderungen oder als Ausschreibungsvorgaben darstellen. Die Gesamtkosten sollen hier nicht wesentlich steigen. Im Gegenteil wird angestrebt, dass mehr erneuerbare Energie zu günstigen kompetitiven Preisen angeboten wird. Die Details werden 2019 verhandelt und bieten breiten Raum für Diskussionen.



RENEWABLE ENERGY LAW

Based on the Austrian climate and energy strategy the framework for the new „renewable energy law“ was agreed in December 2018. Renewable energy producers are supposed to take over responsibility for their products by self-promotion in a competitive market environment. Subsidies of feed-in tariffs led to increasing economic taxes. The EU State Aid Guidelines should be applied to encourage energy producers to invest in innovative renewable energy plants. Overall costs shall be stable but trigger better output at cheaper prices.

ENERGIEEFFIZIENZ- GESETZ

Ursprünglich als Teil eines umfassenden Energiegesetzes mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz geplant, wird die EU-Energieeffizienz-Richtlinie in einem eigenständig bleibenden „Energieeffizienzgesetz neu“ umgesetzt. Die minimale Zielvorgabe aus der EU-Energieeffizienz-Richtlinie sind 32,5% für die gesamte EU, die ab 2021 durch jährlich mindestens 0,8% neue Einsparungsnachweise in jedem Mitgliedsstaat belegt werden müssen.

Die österreichische Monitoringstelle als Anlauf- und Informationsstelle für die laut Energieeffizienzgesetz verpflichteten Unternehmen, öffentlichen Stellen und Energiedienstleister hat in ihrem Bericht 2018 den Endenergieverbrauch für das Jahr 2017 bei 1.140 Petajoule (PJ) prognostiziert. Das liegt unerfreulicherweise um einiges über dem Zielwert von 1.050 PJ im Jahr 2020.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM MINISTERIUM

Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus bemüht sich daher seit einigen Monaten um eine Evaluierung des bestehenden Gesetzes und sammelt Vorschläge, wie die Zielerreichung durch verbesserte Umsetzung sichergestellt

werden kann. Mittlerweile wird sogar über die Abschaffung des Verpflichtungssystems nachgedacht. Voraussetzung dafür wäre aber die Erreichung der Ziele ausschließlich mit den sogenannten strategischen Maßnahmen wie beispielsweise die Autobahnmaut oder die Sanierungsoffensive. Das Ministerium hat bereits im Rahmen mehrerer Workshops Verbesserungsvorschläge zum bestehenden System und neue Ansätze zur Umsetzung der novellierten EU-Richtlinie erarbeitet. Spezialthemen wie das Energieaudit oder das Verpflichtungssystem waren hier im Fokus.

Im Rahmen einer Online-Konsultation werden die Meinungen aller Interessierten ermittelt, wobei v.a. Alternativen zum Verpflichtungssystem abgefragt werden. Die Möglichkeit einer zielgerichteten Steuer wird hier ebenso angesprochen wie das italienische Modell der weißen Zertifikate, die ähnlich wie im Emissionshandel im Markt einen Preis erhalten sollen.

Das Ministerium hält sich zu den wichtigen Aspekten bedeckt. 2019 wird sich zeigen, ob die langjährige Forderung der Wirtschaft nach Entlastung – hier v.a. bürokratischer Art – endlich gehört wird oder nicht.



ENERGY EFFICIENCY LAW

The EU energy efficiency regulation needs to be implemented. Austria's obligation system for energy producers has put administrative burdens on the entire industry. This system is currently under revision. The Ministry is organising several workshops to gather ideas and solutions for a renewed system 2019.

ABFALLRECHT

EU-KREISLAUFWIRTSCHAFTSPAKET

Am 14.6.2018 wurden die Änderungen zu den 6 abfallrechtlichen Richtlinien (Abfall, Verpackung, Deponie, Altfahrzeuge, Batterien, Elektroaltgeräte) im Amtsblatt der EU kundgemacht. Die Richtlinien sind mit 4.7.2018 in Kraft getreten. Die Mitgliedsstaaten haben bis Juli 2020 Zeit, die neuen Vorschriften in nationales Recht umzusetzen. Ziel des Pakets ist es, die Kreislaufwirtschaft europaweit voranzubringen, Abfälle zu vermeiden und Ressourcen zu schonen.

Der Anpassungsbedarf in Österreich ist überschaubar. Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) startet im 1. Halbjahr 2019 mit den Arbeiten zur Umsetzung der EU-rechtlichen Vorgaben.

Für die Wiederverwendung und das Recycling von Bau- und Abbruchabfällen ist keine Verschärfung der derzeit gültigen Zielvorgaben – 70% bis 2020 – vorgesehen. Bis 31.12.2024 soll sich die Kommission jedoch überlegen, ob sie für Bau- und Abbruchabfälle und spezifische Fraktionen davon neue Ziele festlegt. Österreich erreicht derzeit bereits eine Verwertungsquote von über 85%.

ABFALLWIRTSCHAFTSGESETZ

Das BMNT plant für das Frühjahr 2019 eine Novelle des Abfallwirtschaftsgesetzes unter dem Titel „Rechtsbereinigung AWG 2002“. Zielsetzung dieser Novelle soll es sein, rechtstechnisch überladene Bestimmungen bzw. schwer verständliche Inhalte oder mit unverhältnismäßig hohem bürokratischen Aufwand verbundene Abläufe zu identifizieren und Vorschläge für Vereinfachungen umzusetzen. Das Ministerium hat im Sommer 2018 eine Projektgruppe aus Vertretern von Ländern, Rechtsanwälten, Verbänden, Landwirtschaftsammer und WKÖ eingerichtet.

Der Fachverband hat zahlreiche Ideen eingebracht, inwieweit das AWG vereinfacht werden kann, darunter auch die Forderungen nach einer Aufnahme der MinroG-Anlagen in § 37 Abs. 2 Z1 und Z2 AWG 2002 (stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle oder Vorbehandlung in MinroG-Anlagen ohne gesonderte AWG-Genehmigung), Vereinfachungen & Bereinigungen beim EDM, Reduktion von Nachweisverpflichtungen etc.

ALSAG-NOVELLE 2019

Das BMNT arbeitet derzeit an einer Novelle des Altlasten-

sanierungsgesetzes. Ziel der Novelle ist es, Bestimmungen für ein eigenes Altlasten-Verfahrensrecht zu schaffen (Bestimmungen betreffend die Erfassung und Beurteilung von Ablagerungen und Altstandorten und die Ausweisung von Altlasten, Altlastenmaßnahmen und Maßnahmen bei Ablagerungen und Altstandorten). Eine Abgabenerhöhung oder Indexanpassung der Beitragssätze ist nicht vorgesehen. Es werden auch keine Änderungen bei den Beitragstatbeständen und den Ausnahmen vorgenommen.

WASTE LEGISLATION

In 2019 the implementation of the EU-Circular Economy Package into national law as well as changes in the Waste Management Act and the Act on the Remediation of Contaminated Sites are scheduled by the Ministry of Sustainability and Tourism.



ARBEITNEHMER- SCHUTZ

Nicht immer sind umfangreiche Gesetzesmaterien wie das europäische Chemikaliengesetz REACH in ihrem Anwendungsbereich klar definiert. Leider zeigen sich immer öfter und immer schmerzlicher die Überlappungen mit anderen Bereichen wie dem Arbeitnehmerschutz oder anderen Spezialgesetzen wie der Kanzerogene-Richtlinie (CMD). Diese regelt den Umgang mit krebserregenden und mutagenen Stoffen am Arbeitsplatz und wurde 2018 um einige für die Stein- und keramische Industrie relevante Stoffe erweitert: Quarzfeinstaub und feuerfeste Fasern.

QUARZFEINSTAUB

Quarzfeinstaub als lungengängiger Feinstaub (Respirable Crystalline Silica – RCS) wird als krebserregend angesehen und mit einem Grenzwert von $0,1\text{mg}/\text{m}^3$ Luft belegt. Dieser gilt an Arbeitsplätzen, an denen aus Produktionsprozessen eine Exposition des Arbeitnehmers gegenüber RCS gegeben ist. Der

Grenzwert an sich ist nicht unbedingt das Problem, sondern die Maßnahmenkaskade, die aufgrund der CMD anzuwenden ist. Die österreichische Umsetzung bis Jänner 2020 wird spannend, konkrete und bereits existierende Praktiken (wie → www.nepsi.eu) werden wohl Eingang finden.

TITANDIOXID

Ähnlich kontrovers muss der Einstufungsvorschlag der EU-Kommission (KOM) zu Titandioxid gesehen werden, das wie RCS inhalativ Schäden hervorrufen könnte. Dies ist laut KOM auf die Partikeleigenschaft von Titandioxidstäuben zurückzuführen, die jedoch in dieser Form nicht auftreten. Ein Kompromissvorschlag der v.a. in Deutschland Unterstützung findet, sieht die Kennzeichnung und das Anbringen von Warnhinweisen auf allen Produkten vor, die Titandioxid in einer gewissen Konzentration enthalten. Das würde übrigens auch Kosmetika betreffen. Bedenklich ist der Vorstoß hinsichtlich Einstufung der Substanz aufgrund ihrer Partikelform – vulgo Staub. Damit wären Tür und Tor für die Einstufung sämtlicher Stäube geöffnet. Wie vor kurzem bekannt wurde, ist die Entscheidung der KOM für zwei Monate verschoben worden.

Auch wenn die größten Bedrohungen für die Industrie bislang abgewendet werden konnten, bleibt weiterhin die Frage, ob tatsächlich der größte Schutz von Mensch und Umwelt im besten gesetzlichen Regelwerk gelungen ist. Umfangreicher und strenger bedeutet nicht unbedingt besser.

WORKER PROTECTION

Though REACH seems to be a clear regulatory framework, overlapping issues with workers protection regulations or the carcinogens and mutagens directive (CMD) pose tremendous problems. The CMD proposes to set a binding limit value for Respirable Crystalline Silica at $0.1\text{mg}/\text{m}^3$. Each Member state is working to the national transposition. The Association is trying to make NEPSI best practice accepted by the competent authority.

Concerning Titanium dioxide (TiO_2) the proposed classification of the particulate form may be of big concern for many sectors. The classification lacks any strong argument and consequences on further legislation are not yet foreseeable. The EU-Commission decision has been postponed for several months.

AUSBILDUNG

HTL LEOBEN

Seit Herbst 2013 bietet die HTL Leoben eine neue innovative und zukunftsweisende Fachrichtung für die Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen an. Dieser neue Zweig ist die erste und bisher einzige Ausbildung für die Rohstoffgewinnung in Mitteleuropa. Das Forum mineralische Rohstoffe und der Fachverband Steine-Keramik haben die Notwendigkeit der Etablierung einer maßgeschneiderten Ausbildung für Rohstofftechnik auf HTL-Niveau frühzeitig erkannt und diese spezielle Ausbildung mit hoher Priorität gemeinsam mit Wirtschaftspartnern und der HTL Leoben vorangetrieben. Absolventen haben vielfältige Berufsaussichten. Die Roh- und Baustoffindustrie bietet von der Gewinnung über die Produktion bzw. Verarbeitung bis hin zum Recycling interessante Betätigungsmöglichkeiten, die sich im Ausbildungsprofil widerspiegeln.

→ www.htl-leoben.at/ausbildung/htl/rohstoff-und-energietechnik.html

Übrigens: Im Sommer 2018 haben die ersten 27 Absolventen die Ausbildung abgeschlossen und wurden in verschiedenen Unternehmen aufgenommen oder studieren weiter.

HTL LEOBEN – MINERAL RESOURCES ENGINEER

Since fall 2013, HTL Leoben has been offering a new innovative and trend-setting specialist education field for studying the extraction and processing of raw materials. This new branch is the first and so far only school education regarding extraction of raw materials in Central Europe.

ZERTIFIZIERUNG VON FACHARBEITERN

Ohne qualifizierte Facharbeiter bringen die besten Produkte oftmals nicht den gewünschten Erfolg. Aus diesem Grund kümmert sich der Fachverband auch um die Zertifizierung von Facharbeitern. Vielfach wird die Ausführung von geschulten Facharbeitern gefordert, so auch für die Fassade. Das österreichische Bundesvergabegesetz ermöglicht es dem Auftraggeber, Ausbildungsnachweise der Personen zu verlangen, die für die Ausführung verantwortlich sind. Die ARGE Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme bietet in Zusammenarbeit mit den österreichischen BAUakademien eine Ausbildung zum zertifizierten Facharbeiter (ZfV) für WDVS an.

→ www.zfv.waermedaemmsysteme.at

Ebenfalls über die österreichischen BAUakademien wird der/



die „Fachmann/-frau und Spezialist/-in Putz“ in Kooperation mit der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft Putz (ÖAP) angeboten. Es wird ein umfangreiches Basiswissen in allen Bereichen des Putzes sowie zu den dazugehörigen Arbeitsvorgängen vermittelt. Am Ende sind die Teilnehmer in der Bauwirtschaft gefragte Fachkräfte.

→ www.bauakademie.at

CERTIFICATION OF SKILLED WORKERS

In many cases, the execution of trained specialist processors is required, as well as for the facade. ARGE Quality Group ETICS offers in cooperation with the Austrian BAUakademien an apprenticeship as “certified specialist processor (ZfV) for ETICS”.

TRANSPORT- OPTIMIERUNG



Der Verkehr ist mit einem Anteil von 46% der CO₂-Gesamtemissionen derzeit der emissionsstärkste Sektor außerhalb des Emissionshandels. So werden auch in der österreichischen Klima- und Energiestrategie eine Reihe von Maßnahmen und Initiativen im Verkehrssektor formuliert, um zu einer positiven Klimabilanz zu kommen. Ebenso hat die Bundesregierung im Regierungsprogramm 2017-2022 im Kapitel Verkehr und Infrastruktur im Bereich des Straßen-Güterverkehrs eine Neuregelung und Anpassung von Gewichtstoleranzen und Maßen als Zielsetzung definiert. Das System von Achslasten, höchstzulässigen Gesamtgewichten und Längenmaßen entspräche nicht mehr überall den Praxisgegebenheiten (z.B. kranbare Sattelaufleger).

Erklärtes Ziel der mineralischen Roh- und Baustoffbranche ist eine Verringerung des Verkehrsaufkommens, um einen Beitrag zu umweltschonenderen, emissionsärmeren und effizienteren Transporten zu leisten. Die Versorgung der österreichischen Bauwirtschaft mit mineralischen Roh- und Baustoffen erfolgt grundsätzlich durch regionalen LKW-Verkehr. Das Segment „Steine, Erden und Baustoffe“ hält dabei einen mehr als 50%-igen Anteil am Transportaufkommen inländischer Unternehmen

im Straßengüterverkehr. Knapp ein Drittel aller Fahrzeuge ist mit schweren betriebsbedingten Aufbauten (Ladekran, Greifarm, Kippvorrichtung) ausgestattet. Eine (fahrzeugtechnisch mögliche) höhere Nutzlast wirkt sich bei diesen Fahrzeugtypen besonders günstig auf die Transportleistungen aus.

Eine Reduktion von Fahrten und damit einhergehend von Treibstoff, Schadstoff- und Lärmemissionen und eine effizientere und praxisnähere Nutzung der Transportwege kann bei Fahrzeugen mit schweren Aufbauten nur über eine Erhöhung des höchstzulässigen Gesamtgewichts erzielt werden. Im Rahmen einer Studie des Instituts für Verkehrswissenschaften der TU Wien wurden die technischen und ökologischen Effekte einer Anhebung der höchstzulässigen Gesamtgewichte für Fahrzeuge mit schweren Aufbauten im Segment „Steine, Erden, Baustoffe“ erhoben. Die Ergebnisse zeigen im Fall einer Gesamtgewichtserhöhung um 10% für LKW mit schweren Aufbauten eine insgesamt deutlich positive Gesamtbilanz:

- Reduktion der LKW-Fahrleistungen um 22,8 Mio. Straßenkilometer (= 900.000 LKW-Fahrten) pro Jahr (-3,5%)
- Abfedern des anwachsenden Verkehrsaufkommens

- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- jährliche Einsparung von 11,4 Mio. kg CO₂-Äquivalenten Emissionen (-1,7%)
- Verringerung des Kraftstoffverbrauchs um 3,6 Mio. Liter Diesel jährlich (-1,7%)

Der Fachverband hat beim Verkehrs- und Nachhaltigkeitsministerium und weiteren Entscheidungsträgern einen Vorstoß für eine entsprechende Änderung des Kraftfahrzeuggesetzes gestartet.

TRANSPORT OPTIMISATION

The Association campaigns for an increase of the highest gross vehicle weight of trucks with cranes, grippers and tippers. The building materials industry as well as the environment (reduction of traffic, dust, noise, fuel and CO₂-emissions) can benefit from it.

TECHNIK & MARKETING MINERALISCHE BAUSTOFFE

Mit vollem Einsatz für die Branche begann das Jahr 2019 für BAU!MASSIV! (B!M!). Da sich das „Mission Statement Bioökonomie“ der Bundesregierung für eine Bevorzugung von Holz als Baustoff ausspricht, forderte der Fachverband in Schreiben an die zuständigen Bundesminister einen fairen Wettbewerb der Bauweisen, eine Herkunftskennzeichnung von Baustoffen und ein Lebenszyklusdenken beim Baustoffvergleich ein. Zahlreiche Mitgliedsunternehmen des Fachverbands schlossen sich der Briefaktion an und verstärkten die B!M!-Forderungen. Beim Kabinett von Bundesministerin KÖSTINGER konnten die Fachverbandsvertreter zwei Zusicherungen erwirken, nämlich dass mineralische Baustoffe nicht als fossile Ressourcen im Sinn der Bioökonomie verstanden werden und dass der Fachverband in den Stakeholderprozess zur Umsetzung der Bioökonomiestrategie einbezogen wird.

Die B!M!-Kampagne wird 2019 die Themenschwerpunkte leistbares Wohnen und Regionalität massiver Baustoffe weiterverfolgen.

In der Medienarbeit sind B!M!-Pressegespräche geplant, davon ein Medienroundtable in Graz und eine Ausgabe des Magazins „Massiv Inside“. Auf der Welser Energiesparmesse wurde ein B!M!-Fernsehbeitrag gedreht, der auf TV 1 gesendet wird.

Bei den Kooperationen wird es ein Sponsoring des Staatspreises „Architektur & Nachhaltigkeit“ geben, eine Kooperation mit dem „Architekturzentrum Wien (AZW)“ und diverse Medienkooperationen.

Im Bereich Veranstaltungen/Events gibt es u.a. die „Enquete leistbares Wohnen“ gemeinsam mit dem Zentralverband Industrieller Bauproduktehersteller (ZIB) und eine „Breakfast Lounge“ zu aktuellen Bauthemen.

Der Fachverband organisierte außerdem im März 2019 eine Studienreise zum Projekt „NEST“ der EMPA in Zürich, die der Kontaktaufnahme für mögliche Kooperationen diene. Auch die Außenwirtschaftsorganisation veranstaltet am 30./31.10.2019 eine Zukunftsreise „Future Construction Materials & Hybrid Solutions“ zur EMPA und ETH Zürich. Am Programm stehen baubezogene Projektpräsentationen wie „Aerobrick“ oder das Projekt „Fassade als Kraftwerk“. Bei Interesse an einer Teilnahme informieren Sie bitte das Fachverbandsbüro.

Forschungsinitiative „Zukunftssicheres Bauen“: Das Projekt „Future AUSTRIAN net zero energy buildings“ (NZEB) wurde bei der FFG-

Förderschiene „Forschungskompetenzen für die Wirtschaft“ eingereicht, aber nicht berücksichtigt. Im geplanten Projekt sollen wissenschaftliche Einrichtungen, Unternehmen und Verbände an Wissensverbreitungsunterlagen zum Thema NZEB arbeiten. Die FFG hat im Rahmen der Brancheninitiative Bauforschung (BRAIN) eine Beratung für die Wiedereinreichung angeboten.

TECHNOLOGY & MARKETING MINERAL BUILDING MATERIALS
BAU!MASSIV! is the sustainability platform for massive construction products. It performs events and public relations activities like round tables, press events and cooperations with media. For detailed information please go to → www.baumassiv.at. The 2019 campaign focuses on affordable housing and regionality of massive building materials.



RÜCK- BLICK

2018

ARBEITSZEITGESETZ NEU – AUSWIRKUNGEN

Im Juli 2018 wurde im Parlament die Arbeitszeitnovelle („Bundesgesetz, mit dem das Arbeitszeitgesetz, das Arbeitsruhegesetz und das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz geändert werden - BGBl I 53/2018“) beschlossen. Die neuen Regelungen sind mit 1.9.2018 in Kraft getreten.

ECKPUNKTE

- Sowohl der 8-Stunden-Tag, als auch die 40-Stunden-Woche bleiben erhalten. Es gibt weder einen generellen 12-Stunden-Tag, noch eine generelle 60-Stunden-Woche.
- Fallweise dürfen bis zu 12 Stunden pro Tag und 60 Stunden pro Woche gearbeitet werden – dauerhaft im Viermonatschnitt aber nicht mehr als 48 Stunden pro Woche.
- Die Regelungen zu den sog. Sonderüberstunden entfallen.
- Die Arbeitnehmer können Arbeitsleistungen über 10 Stunden bzw. über 50 Stunden ohne Angabe von Gründen ablehnen und dürfen aus diesem Grund nicht benachteiligt werden. Wie bisher kann jegliche Überstunde nur angeordnet werden, wenn keine berücksichtigungswürdigen Interessen des Arbeitnehmers entgegenstehen.
- Arbeitnehmer können wählen, ob sie für Überstunden jenseits

der 10 bzw. 50 Stunden in Geld oder durch Zeitausgleich vergütet werden.

- Die besonderen Gleitzeitregeln bleiben erhalten. Der 8-Stunden-Tag bleibt hier die Regel. Es gelten die Höchstgrenzen von 12 bzw. 60 Stunden. Künftig kann für selbstbestimmtes Arbeiten auch eine Normalarbeitszeit von bis zu 12 Stunden pro Tag vereinbart werden (bisher 10 Stunden), wenn der Zeitausgleich in ganzen Tagen in Verbindung mit dem Wochenende gewährt wird. Dadurch wird es leichter, Zeitguthaben zu erwerben und diese geblockt zu konsumieren (Vier-Tage-Woche). Bei selbstbestimmtem Arbeiten innerhalb dieser Grenzen fallen keine Überstundenzuschläge an. Angeordnete Arbeitsstunden, die über die Normalarbeitszeit nach § 3 Abs. 1 AZG hinausgehen, gelten als Überstunden.
- Zuschläge bei Gleitzeit gibt es in zwei Fällen: Bei dauerhafter Mehrbelastung (wenn Zeitguthaben nicht abgebaut und nicht übertragen werden können) und wenn der Arbeitgeber Überstunden anordnet.
- Für den Arbeitnehmer günstigere Regelungen in Kollektivverträgen und Betriebsvereinbarungen bleiben aufrecht, sind also allenfalls neu zu verhandeln.

→ Kollektivverträge können vorsehen, dass Zeitguthaben und Zeitschulden über mehrere Zeiträume hinweg übertragen werden.

→ Eine Beschäftigung an bis zu 4 Wochenenden oder Feiertagen/ Kalenderjahr/Arbeitnehmer kann durch Betriebsvereinbarung oder schriftliche Einzelvereinbarung (ausgenommen Verkaufstätigkeiten) zugelassen werden. Auch hier gibt es ein Ablehnungsrecht der Arbeitnehmer in Betrieben ohne Betriebsrat.

Weitere Informationen, Factsheets und einen Online-Ratgeber zu den neuen Arbeitszeitregelungen sind unter → www.wko.at/arbeitszeitneu abrufbar.

WORKING TIME MODIFICATIONS

In July 2018 the Austrian Parliament decided changes in the Working Time Act and Act on Rest Periods which came into force on 1st September 2018. The maximum working time was raised to 12 hours per day and 60 hours per week.

EMISSIONSHANDEL

Nach monatelangen Diskussionen konnte Ende 2017 eine Einigung zur Reform des ETS erzielt werden. Die EU-Akteure verständigten sich insbesondere darauf, die Verknappung der Zertifikate zu beschleunigen. Die Zertifikatmenge wird ab 2021 stärker als bisher abgesenkt, indem der jährliche lineare Reduktionsfaktor von 1,74% auf 2,2% erhöht wird. Darüber hinaus werden ab 2019 24% der nicht genutzten Zertifikate eines Jahres in die Marktstabilitätsreserve eingestellt. Zusätzlich wird ein Mechanismus zur automatischen Löschung von Zertifikaten eingeführt. Gleichzeitig sollte aber verhindert werden, dass die energie- bzw. CO₂-intensive Industrie aus Kostengründen aus der EU hinaus in Drittstaaten verlagert wird (Carbon Leakage). Deshalb wurde der Anteil für die Gratiszuteilung im Verhältnis zum Versteigerungsanteil durchaus flexibel gestaltet: zukünftig können bis zu 46% der Zertifikate kostenlos zugeteilt werden.

Folgende Punkte konnten mehr oder minder positiv geklärt werden:

- Benchmark Updates: min. 0,2%, max. 1,6% basierend auf 2016-2018
- Kein Tiered Approach, weder beim sektoralen Reduktionsfaktor noch bei Gratiszuteilung

- Dynamische Zuteilung: ab 15% Aktivitätsänderung im Durchschnitt 2 Jahre
- Qualitatives Assessment bei Carbon Leakage-Faktor 0,15 oder bei Emissionsintensität 1,5

Die Richtlinie wurde im März 2018 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Es wurde daraufhin umgehend an der neuen Carbon Leakage-Liste sowie am Update der Benchmarks gearbeitet. Ein erster Entwurf der Liste wurde im Mai veröffentlicht. Die Sektoren Ziegel und Gips, die dann nicht auf der Liste standen, hatten bis August Zeit, das qualitative Assessment zu beantragen und vorzubereiten. Im Gegensatz zu Ziegel konnte sich Gips mit seiner Argumentation pro Carbon Leakage nicht durchsetzen.

Das weitere Jahr 2018 war geprägt durch die Veröffentlichung zahlloser Entwürfe rund um „delegated and implementing acts“ der EU-Kommission zu den Zuteilungsregeln (free allocation rules), der dynamischen Allokation, Monitoring und Reporting bzw. dem Innovationsfonds sowie der dazugehörigen Leitfäden.

2019 wird das Jahr der Datenerhebung 2014-2018 auf Basis eines Fragebogens, die bis Ende Mai abgeschlossen und über-

mittelt sein muss. Diese wird zur Berechnung der Zuteilungen sowie der Benchmark-Verschärfungen von größter Bedeutung sein.

EMISSION TRADING SYSTEM

The revision of the ETS regulation was a long difficult process, ending with the publication in March 2018. Several points turned out favorable for the industry, others are painful as the drafts for implementing and delegated acts on free allocation rules, activity level changes or the Investment fund and related guidance documents revealed. The biggest challenge 2019 will be the data collection 2014-2018 needed for calculation of allocations and benchmarks for periode 4.

KLIMA- UND ENERGIESTRATEGIE

Am 3.4.2018 präsentierten die Minister KÖSTINGER und HOFER „Die Klima- und Energiestrategie der österreichischen Bundesregierung (IKES)“. Damit startete ein breiter 5-wöchiger Diskussionsprozess. Dabei hatten Stakeholder aus Wirtschaft, Wissenschaft und der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich einzubringen. Ziel der IKES ist, dass sowohl die Vorhaben des Regierungsprogramms 2017-2022 in den Bereichen Energie und Umwelt als auch die Vorgaben der EU erfüllt werden. Dies betrifft Anforderungen, Ziele und Richtwerte, die in den Richtlinien der EU zu erneuerbarer Energie, zur Energieeffizienz und Gebäudeenergieeffizienz sowie in den Verordnungen zum „Effort-Sharing“, zur Landnutzung und zur Governance der Energieunion festgelegt sind.

Österreich muss seine Treibhausgasemissionen bis 2030 um 36% gegenüber 2005 reduzieren. Im Jahr 2016 lagen die österreichischen THG-Emissionen im Non-ETS-Bereich bei 50,6 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent (Mio. t CO₂eq). Das Ziel für 2030 liegt bei 36,4 Mio. t CO₂eq (-28%). Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Sektoren Verkehr und Gebäude, weniger auf einem Beitrag der Industrie.

GEBÄUDE

Vor allem durch thermische Sanierung, Verzicht auf fossile Energieträger (Verbot von Ölheizungen) im Neubau sowie Umstellung auf erneuerbare Energieträger und hocheffiziente Fernwärme im Gebäudebestand sollen die Emissionen reduziert werden [bis 2030 um rund 3 Mio. t CO₂eq auf rund 5 Mio. t CO₂eq (aktuell: 8 Mio. t CO₂eq)].

ENERGIE UND INDUSTRIE (OHNE ETS)

Durch Energieeffizienzmaßnahmen sowie eine möglichst breite Umstellung auf erneuerbare Energieträger oder strombasierte Verfahren soll ein Innovationsschub ausgelöst werden. Laut IKES ist der Großteil der THG-Emissionen energiebedingt und entsteht aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe. Die Steigerung der Energieeffizienz sowie der Umstieg auf erneuerbare Energien sind daher die wichtigsten Hebel. Das sehr hoch gesteckte THG-Reduktionsziel von 36% steht außer Diskussion, weil es unionsrechtlich bereits festgelegt ist.

Fest verankert sind dabei ein 45-50% Anteil der erneuerbaren Energie am Bruttoendenergieverbrauch sowie ein 100% Anteil des erneuerbaren Stroms am Gesamtstromverbrauch



(bilanziell). Damit positionierte sich die österreichische Bundesregierung als Vorzeige-Ökoenergiestandort.

CLIMATE AND ENERGY STRATEGY

The Austrian climate and energy strategy was jointly presented by the Ministry of Environment and for Infrastructure in May 2018. Setting the frame until 2030 the strategy aims to fulfill the European goals. Furthermore electricity production and consumption shall be based only on ambitious renewable energy to position Austria as a bioenergy frontrunner.

UMWELTPAKET



Ende November 2018 wurde ein umfangreiches Umweltpaket im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Es beinhaltet die Umsetzung der Aarhus-Konvention im „Aarhus-Beteiligungsgesetz 2018“ (mit Novellen zum Abfallwirtschaftsgesetz – AWG, Wasserrechtsgesetz – WRG und Immissionsschutzgesetz-Luft – IG-L), eine Novelle des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVP-G) und die Anpassung des Bundes-Umwelthaftungsgesetzes (B-UHG).

AARHUS-BETEILIGUNGSGESETZ

Anlass für dieses Gesetz war das EuGH-Gerichtsurteil „Protect“ (Rs C-664/15) aus dem Jahr 2017. Erreicht werden soll damit eine vollständige nationale Umsetzung der 3. Säule der Aarhus-Konvention (= Zugang zu Gerichten in Umweltangelegenheiten).

Im WRG bzw. AWG wird anerkannten Umwelt-NGOs künftig ein Mitspracherecht bei Genehmigungsverfahren in Form einer Stellungnahme eingeräumt, sofern erhebliche Umweltauswirkungen im Spiel sind. Ein nachträgliches Beschwerderecht gegen Genehmigungsbescheide ist auch für geringere Fälle möglich und kann innerhalb von 4 Wochen ab Kundmachung/Zustellung erhoben werden. Die von NGOs angestrebte Parteistellung ist nicht vorgesehen.

UVP-G-NOVELLE

Die Novelle sieht Anpassungen an das EU-Recht (Umsetzung der UVP-Änderungsrichtlinie 2014/52/EU ohne Gold Plating) und die Erleichterung/Beschleunigung der Genehmigungsverfahren vor. Zahlreiche Vorschläge der WKÖ wurden übernommen, die nennenswerte Beiträge zur Verfahrensbeschleunigung leisten werden. Das schwerfällige UVP-Verfahren wird durch eine bessere Strukturierung gestrafft und vereinfacht. Missbräuchlichen Verfahrensverzögerungen und Projektverhinderungen werden Riegel vorgeschoben. Vorbringen werden zeitlich kanalisiert, Verfahrensverschleppung durch (bewusst) späte Einwendungen deutlich erschwert.

Neu ist der „Standortanwalt“, der als eigene Partei im Verfahren die öffentlichen standort- und wirtschaftspolitischen Interessen (u.a. Wirtschaftsentwicklung einer Region, Arbeitsmarkt, positive steuerliche Effekte etc.) vertritt, die für ein Vorhaben sprechen und ein „Gegengewicht“ zu Umweltschutz, NGOs und Bürgerinitiativen bilden soll. Die Funktion des Standortanwalts übernimmt die örtlich zuständige Wirtschaftskammer.

B-UHG-NOVELLE

Auslöser für die Novelle ist ein österreichischer EuGH-Fall

(„Folk“ Rs C-529/17). Nach der bisher geltenden Fassung des B-UHG fielen bisher Eingriffe in Gewässer und Böden, die durch eine behördliche Bewilligung gedeckt sind, nicht unter das B-UHG (Normalbetriebsausnahme). Diese Formulierung wurde vom EuGH als nicht vereinbar mit dem EU-Recht beurteilt. Eine Reparatur wäre einfach gewesen, weil die EU-Umwelthaftungs-Richtlinie eine durchaus sehr ähnliche „permit defense“ (Normalbetriebseinrede – Betreiber kann sich nachträglich frei beweisen) vorsieht.

Leider entschloss sich der Gesetzgeber diesem Weg nicht zu folgen. Künftig haften Betriebe auch dann für Folgeschäden, wenn alle behördlichen Auflagen und Bewilligungen eingehalten werden. Die Unternehmen müssen diesen neuen Aspekt in ihre betriebliche Zukunftsplanung miteinbeziehen.

ENVIRONMENT PACKAGE

At the end of November 2018 a comprehensive “environment package” was published with changes in the Waste Management Act, Water Rights Act, Ambient Air Quality Act, Environmental Impact Assessment Act and Environmental Liability Act to strengthen the participation rights of NGOs and to accelerate approval procedures.

FORSCHUNG

Im vergangenen Jahr hat die „Technik & Marketingplattform“ des Fachverbands die 2. Phase der Forschungsinitiative „Zukunftssicheres Bauen (2015-2018)“ abgeschlossen. Die Präsentation der vier wichtigsten Projekte fand am 19.6.2018 bei der „BAU!MASSIV!-Breakfast Lounge“ im „Haus des Meeres“ statt.

Wolfgang BAASKE stellte die „Regionalstudie der mineralischen Baustoffherzeugung“ vor:

- Massivbaustoffe der fünf Branchen Ziegel, Zement, Beton- und -fertigteile, Putz-Mörtel und Transportbeton werden von 223 Unternehmen an rund 400 Werksstandorten hergestellt und beschäftigen mehr als 8.750 Personen.
- Sie zeichnen sich durch kurze Transportwege der summierten Inputs (sämtliche Einsatzstoffe) und Outputs (sämtliche Produkte) von durchschnittlich 84 km aus. Der durchschnittliche Transportweg der fertigen Produkte vom Werk zum Kunden beträgt nur 35 km.
- Die direkte Wertschöpfung liegt bei EUR 511 Mio., die indirekte inklusive Vorleistungen liegt bei EUR 2,02 Mrd.

Peter HOLZER berichtete über die folgenden zwei Projekte: „Nachweisführung mit dynamischer Gebäudesimulation“: Ausgangshypothese für die Studie war, dass dynamische

Rechenverfahren die Beiträge der thermischen Speicherung zum Heizen oder Kühlen von Gebäuden besser abbilden, als das derzeit angewendete OIB-Monatsbilanzverfahren.

Ergebnisse:

- Das OIB-Verfahren liefert gute Übereinstimmung bei Gebäuden in Niedrigenergiehaus-Standard.
- Bei Gebäuden in Passivhaus-Standard kommt es hingegen zu einer Unterschätzung der Speichereffekte von Bauteilen: eine schwere Ausführung der Decken führt im Fall eines Passivhauses im Vergleich zu einer „sehr leichten“ Deckenausbildung zu einem um ca. 17% niedrigeren HWB als bei dynamischer Berechnung.

„Analyse zu vier Waldstudien“: Drei Studien zur österreichischen Waldbewirtschaftung greifen auf dieselben fünf Szenarien der zeitlichen Holzaufbringung aus österreichischem Wald 2010 bis 2100 zurück und sind damit direkt vergleichbar. Ergebnisse:

- Die stoffliche Holznutzung zeigt in allen Szenarien die anteilig geringsten CO₂eq-Emissionsvermeidungseffekte.
- Bei allen Szenarien außer dem „Naturschutzszenario“ einer reduzierten Holzaufbringung bis zum Jahr 2100 sinkt der Holzvorrat um 10% bis fast 30% und sinkt der jährliche Holzzuwachs um 10-15%.

Renate HAMMER präsentierte den 1. Teil des Projekts

„Biodiversity Impact Assessment“. Ergebnisse:

- Trotz höchster Dringlichkeit des Erhalts von Biodiversität fehlen normierte Methoden, insbesondere die Beschreibung von Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen beim Verlust von Biodiversität.
- Die Studie stellt eine Sammlung von fundierten Methoden und Modellen der Lebenszyklusanalytik dar, die auf ihre Eignung als Indikator zur Bewertung der Auswirkung von Gebäuden und Baumaterialien auf den Erhalt biologischer Vielfalt hin eingestuft werden.

Die Präsentationen und die Syntheseberichte der 1. und 2. Forschungsphase können unter → www.baumassiv.at, Rubrik „Forschung & Studien“, abgerufen werden.

RESEARCH

Last year the second phase of the research initiative "Future-proof construction (2015-2018)" was completed. The results of the main projects were summarized in a synthesis report and publicly presented on 19th June 2018. The presentations and reports can be found under → <https://baumassiv.at/forschung-studien.html>.



WIRT- SCHAFT

BERICHT

KONJUNKTUR

GESAMTKONJUNKTUR

WIFO-PROGNOSE 2019/2020

Nach einem kräftigen Aufschwung überschritt der Produktionszyklus in Österreich seinen Höhepunkt Mitte 2018, die Industriekonjunktur befindet sich nun im Abschwung. Nach einem Wachstum von 2,7% im Jahr 2018 verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum 2019 auf 1,7%. Die Schwäche des Welthandels und der Rückgang der Industrieproduktion in Deutschland dämpfen derzeit die Entwicklung der Ausfuhr und der Herstellung von Waren in Österreich. Zur Stütze der Konjunktur in Österreich wird immer mehr der private Konsum. Die Konjunktur dürfte sich im 2. Halbjahr 2019 stabilisieren und wird 2020 1,8% betragen.

Nach einer Teuerungsrate von 2,0% im Jahr 2018 dürfte der Verbraucherpreisindex in den Prognosejahren 2019 und 2020 um 1,7% bzw. 1,8% steigen. Die Arbeitslosenquote lag 2018 bei 7,7%, sinkt dieses Jahr auf 7,3% und stabilisiert sich 2020 auf diesem Wert.

KONJUNKTURPROGNOSE DER EU-KOMMISSION FÜR ÖSTERREICH UND DIE EU

Nachdem das Wirtschaftswachstum im Euroraum im Jahr 2017 mit 2,4% den höchsten Stand seit 10 Jahren erreicht hatte, dürfte

es sich der Herbstprognose 2018 der Europäischen Kommission zufolge im Jahr 2018 auf 2,1% abschwächen und sich 2019 und 2020 mit 1,9% bzw. 1,7% weiter verlangsamen. Dieselbe Entwicklung wird für die gesamte EU erwartet, in der von einem BIP-Wachstum von 2,2% im Jahr 2018, 2,0% im Jahr 2019 und 1,9% im Jahr 2020 ausgegangen wird. Für Österreich wird ein BIP-Wachstum von 2,0% in 2019 und 1,8% in 2020 erwartet.

Die Inflation dürfte im Prognosezeitraum nur moderat ansteigen. Im Euroraum wird für die Jahre 2018 und 2019 mit einer Inflation von 1,8% gerechnet, 2020 dürfte sie sich auf 1,6% abschwächen. In der EU insgesamt soll die Inflationsrate 2019 bei 2,0% liegen und auf 1,8% im Jahr 2020 sinken. Für Österreich wird für 2019 eine Inflation von 2,1% prognostiziert, für 2020 2,0%.

Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich weiter verbessert. So bleibt das Beschäftigungswachstum konstant. Die Arbeitslosenquote im Euroraum ist 2018 auf 8,4% gesunken und wird in den Jahren 2019 und 2020 weiter auf 7,9% bzw. 7,5% sinken. Für die EU insgesamt wird mit Arbeitslosenquoten von 7,4% in 2018, 7,0% in 2019 und 6,6% in 2020 gerechnet. In Österreich ging die Arbeitslosigkeit im Jahr 2018 auf 4,8% zurück, sinkt 2019 weiter auf 4,6% und wird 2020 nur noch 4,4% betragen (Berechnungsmethode gemäß Eurostat).

BAUWIRTSCHAFT

BAUWIRTSCHAFT EUROPA

Im Jahr 2018 hat das Bauvolumen in den 19 Mitgliedsländern des europäischen Bauforschungsnetzwerks Euroconstruct um 2,8% auf insgesamt EUR 1.560 Mrd. zugenommen, den höchsten Wert seit dem Einbruch im Zuge der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise 2008/09.

Die Prognosen der Bauproduktion bis 2021 zeichnen ein überwiegend positives Bild. Für 2019 wird eine Steigerung um 2,0% prognostiziert, für 2020 +1,6% und für 2021 +1,3%. Begünstigt wird die Entwicklung der Bauwirtschaft durch die Expansion der Gesamtwirtschaft in Europa, die sich gleichwohl abschwächen wird.

Gemäß der Prognose für die einzelnen Teilbereiche der Bauwirtschaft wird keine Sparte schrumpfen, seit 2018 verlagert sich aber der Wachstumsschwerpunkt vom Hochbau zum Tiefbau. Im Wohnbau flaut die kräftige Expansion der jüngeren Vergangenheit merklich ab und wird ab 2020 von einer Stagnation abgelöst werden. Der Tiefbausektor dürfte die Rolle des Wachstumsmotors der europäischen Bauwirtschaft übernehmen.

Bauwirtschaft Österreich 2018 / 2019 / 2020 / 2021

→ Bauwirtschaft gesamt
2,3% / 1,5% / 1,6% / 1,1%

→ Hochbau
2,4% / 1,5% / 1,4% / 0,9%

davon Wohnbau
2,5% / 1,5% / 1,3% / 0,6%

→ Tiefbau
2,0% / 1,3% / 2,4% / 1,9%

Quelle: Euroconstruct –
November 2018

HOCH- UND TIEFBAU ÖSTERREICH

Im Jahr 2018 erwirtschafteten die österreichischen Bauunternehmen einen abgesetzten Produktionswert von EUR 49,7 Mrd. Das bedeutet ein Plus von 4,7% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Ende Dezember 2018 wiesen die Baubetriebe (ohne Baunebengewerbe) Auftragsbestände im Ausmaß von insgesamt EUR 15,8 Mrd. auf. Damit erhöhten sich die Auftragsbestände im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 25,4%.

Nach einer Steigerung um 3,5% im Jahr 2017 verzeichnete die Bauwirtschaft 2018 nochmals ein kräftiges Wachstum von 2,3%. Sie entwickelte sich damit geringfügig schlechter als die österreichische Gesamtwirtschaft (+2,7%). Der Hochbau erzielte ein Plus von 2,4%, die Wohnbauaktivitäten nahmen um 2,5% zu, der Tiefbau wuchs um 2,0%. Für 2019 sind die Aussichten des WIFO gedämpft. Für die Bauwirtschaft wird eine Steigerung von 1,5% prognostiziert. Mit einem erwarteten Wachstum von 1,6% für 2020 entwickelt sich die Bauwirtschaft schlechter als die österreichische Volkswirtschaft.

BAUBEWILLIGUNGEN – WIFO-PROGNOSE

Für 2018 prognostiziert das WIFO 61.500 Baubewilligungen, was einem Minus von 1,8% bzw. 1.100 Einheiten gegenüber 2017 entspricht. Für Mehrgeschoßbauten werden um 2,3% weniger Bewilligungen erwartet, während der Rückgang der Bewilligungen für Ein- und Zweifamilienhäuser mit 0,6% gering ausfallen dürfte. Für 2019 ist von stagnierenden Zahlen auszu-

gehen (Ein- und Zweifamilienhäuser: +1,0%, Mehrgeschoßbau: +/-0,0%); insgesamt 61.700 Baubewilligungen.

Mit 7,0 Baubewilligungen pro 1.000 Einwohner im Jahr 2018 liegt die Bewilligungsrate in Österreich weiterhin über dem europäischen Durchschnitt von 4,1 Bewilligungen.

INVESTITIONEN ASFINAG UND ÖBB

Die ASFINAG wird 2019 insgesamt EUR 1,2 Mrd. in den Ausbau und Erhalt von Autobahnen und Schnellstraßen investieren. Davon fließen EUR 700 Mio. in den Neubau von Strecken und zweiten Tunnelröhren, EUR 500 Mio. gehen in die Erneuerung bestehender Straßen und Tunnel. Die Sechs-Jahres-Planung von 2019 bis 2024 sieht insgesamt EUR 8,0 Mrd. an Infrastruktur-Investitionen für das hochrangige Straßennetz vor.

Der aktuelle 6-jährige ÖBB-Rahmenplan sieht für den Ausbau der Schiene insgesamt EUR 13,9 Mrd. vor. Im Jahr 2019 werden EUR 2,0 Mrd. investiert.

CONSTRUCTION INDUSTRY

The Euroconstruct forecast for Austria is based on a total production of building and civil engineering of +1.5% in 2019 and +1.6% in 2020. For building a construction output of +1.5% in 2019 and +1.4% in 2020 is expected, for housing +1.5% (2019) and 1.3% (2020). For civil engineering +1.3% in 2019 and +2.4% for 2020 is forecasted.

For 2018 a decrease of planning permissions by 1.8% (61.500 permissions) is expected. A slight increase of 0.3% (61.700) is forecasted for 2019.

In 2019 in Austria EUR 1.2 bn. will be invested in the new construction and the maintenance of roads and tunnels. For the extension of the railway infrastructure investments of EUR 2.0 bn. are planned in 2019.

SACHGÜTERERZEUGUNG UND INDUSTRIEKONJUNKTUR

Der gesamte Sachgüterbereich verzeichnete 2018 ein Umsatzplus um 7,2% auf EUR 298,3 Mrd. Davon wurden im Bau rund EUR 49,8 Mrd. umgesetzt (+1,4%). Dieses Plus basiert im Wesentlichen auf der positiven Entwicklung bei „Herstellung von Waren (inklusive Bergbau)“, die mit EUR 197,7 Mrd. rund zwei Drittel (66,3%) der gesamten Umsatzerlöse erzielten. Der Bau trug mit seinen EUR 49,8 Mrd. anteilig 16,7% zum Gesamtergebnis bei.

Österreichs Industrie verzeichnet bei der abgesetzten Produktion 2018 ein Plus von 9,5% im Vorjahresvergleich. Die Gesamtproduktion steigerte sich auf EUR 175,8 Mrd.

Laut WIFO-Konjunkturtest vom März 2019 bleibt der Index der

aktuellen Lagebeurteilungen für die Gesamtwirtschaft mit 16,7 Punkten weiter auf zuversichtlichem Niveau. In der Bauwirtschaft gewinnt der Index 8,5 Punkte und befindet sich mit einem Wert von 42,4 Punkten auf einem neuen Rekordniveau.

In der konjunkturell bedeutenden Sachgütererzeugung verliert der Lageindex weiter an Dynamik und bleibt mit 8,6 Punkten knapp im Bereich guter Konjunkturbeurteilungen. Der Index der unternehmerischen Erwartungen verliert weiter an Boden (-1,8 Punkte) und erreicht einen Wert von 8,9 Punkten. In der Bauwirtschaft zeigt sich beim Erwartungsindex ein Rückgang (-2,3 Punkte), der Indexwert von 13,1 Punkten bleibt jedoch optimistisch.

PRODUCTION OF GOODS

In 2018 the production value of goods increased to EUR 298.3 bn. (+7.2%). According to the WIFO Business Survey of March 2019, the index for the production sector continues to lose momentum but, at 8.6 points, remains in the range of good economic assessments.

STEINE & KERAMIK

KONJUNKTUR

Die jährliche Konjunkturerhebung unter den Mitgliedsunternehmen des Fachverbands zeigt ein deutliches Umsatzplus in

der Baustoffindustrie. Die Unternehmen verzeichneten 2018 ein Wachstum von 4,59% auf EUR 3,52 Mrd. Per 31.12.2018 waren 13.113 Mitarbeiter in der Branche beschäftigt (+2,76% ggü. 2017). Das Umsatzwachstum wurde in erster Linie durch die urbanen Wohnbauaktivitäten getrieben. Die hochbauaffinen Branchen wie Transportbeton, Beton oder Zement profitierten vom anziehenden mehrgeschossigen Wohn- und Bürobau in den Ballungszentren in Ostösterreich. Der Tiefbau legte zwar auch zu, fiel gegenüber dem Hochbau aufgrund des schwächelnden Infrastrukturausbaus 2018 jedoch deutlich ab. Stark steigende Logistik-, Energie-, aber auch Personalkosten waren für fast alle Unternehmen eine große Herausforderung.

Die größten Umsatzzuwächse gab es in der Feuerfestindustrie (+12,96%), der Transportbetonindustrie (+12,11%), der Beton- und -fertigteileindustrie (+6,33%), der Schleifmittelindustrie (+4,00%), der Ziegel- und -fertigteileindustrie (+3,95%) und der Zementindustrie (+3,32%). Die Schotterindustrie (+1,92%), die Putz- und Mörtelindustrie (+0,80%) und die Sand- und Kiesindustrie (+0,39%) erzielten nur geringfügige Umsatzzuwächse. Umsatzrückgänge hinnehmen mussten die Feinkeramische Industrie (-4,24%), die Kalkindustrie (-2,28%) sowie die Naturwerksteinindustrie (-1,95%).

Kumuliert betrachtet verzeichneten die Bauzulieferer ein Plus von 4,70%, die Industrielieferer (Feinkeramik, Feuerfest, Schleifmittel) ein Plus von 4,12%.

Für 2019 wird eine Seitwärtsbewegung, also ein ähnliches Ergebnis wie 2018 erwartet.

BUILDING MATERIALS AND CERAMIC INDUSTRY

In 2018 the Austrian building materials and ceramic industry generated a turnover of EUR 3.52 bn (+4.59%) gaining a share of 1.93% of the total industry production and a GDP-share of 0.91%. The building suppliers obtained an increase in turnover by 4.70% and the industrial suppliers (fine ceramics, refractories, abrasives) an increase by 4.12%. For 2019, similar turnover figures are expected.

BESCHÄFTIGUNG

→ FV-KONJUNKTURERHEBUNG

Mit Stichtag 31.12.2018 meldeten 186 Mitgliedsunternehmen 13.113 Dienstnehmer (+2,76%) als beschäftigt, das sind Ø 70 Beschäftigte/Betrieb. Bei den Angestellten waren dies um 1,22% und bei den Arbeitern um 3,65% mehr als 2017. Insgesamt sind davon 52% aller Dienstnehmer in Großunternehmen (>250 DN), 35,2% in mittleren (50-249 DN), 11,7% in kleinen (10-49 DN) und ca. 1% in Kleinstunternehmen (1-9 DN) beschäftigt. Im Jahr 2018 waren 355 Lehrlinge beschäftigt (2,5%).

→ EU-KONJUNKTURSTATISTIK

Gemäß EU-Konjunkturstatistik (erfasst werden ausschließlich Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten) waren im Jahr 2018 in durchschnittlich 220 Unternehmen 12.595 Dienstnehmer

(-1,3%) beschäftigt, das sind 4.615 Angestellte (-1,3%) und 7.969 Arbeiter (-1,3%).

→ LÖHNE

Die Lohnerhebung der WKO (September 2018, gesamt inkl. Akkord- und Prämienarbeiter) weist bei 3.317 Arbeitern in den 61 erhobenen Unternehmen einen Ø KV-Lohn von EUR 12,55 (+2,28%), einen Ø Stundenlohn von EUR 14,91 (+2,19%) und eine Überzahlung von 18,8% (-0,53%) auf. 680 Arbeiter (-5,29%) beziehen den Mindestlohn. Der Lohnabschluss per 1.5.2018 betrug +2,45% IST und +2,60% KV. Laufzeit 1.5.2018 bis 31.4.2019.

→ GEHÄLTER

Die Gehaltserhebung der WKO (März 2018) weist bei 1.959 Angestellten in 61 erhobenen Unternehmen ein Ø KV-Gehalt von EUR 3.444,98 (+2,77%), ein Ø IST-Gehalt von EUR 4.256,64 (+3,75%) und eine Überzahlung von 23,6% (+4,89%) auf. 162 Angestellte (-10%) beziehen das Mindestgehalt. Der Gehaltsabschluss per 1.11.2018 betrug am IST: VwGr I bis IV - 3,0%, VwGr IVa - 2,4%, VwGr V - 2,3%, VwGr Va bis VI - 2,02%, M I bis M II - 3,0%, M III - 2,4% sowie am KV über alle VwGr 3,0%. Laufzeit 1.11.2018 bis 31.10.2019.

INVESTITIONEN

Der Investitionstest des WIFO vom Herbst 2018 weist für die Stein- und keramische Industrie im Jahr 2018 eine Steigerung

der Investitionen um 39,8% – von EUR 145 Mio. auf EUR 203 Mio. – aus. Für 2019 wird eine weitere Steigerung um 36,0% erwartet. Der Anteil der Baustoffindustrie an den Gesamtinvestitionen der Industrie betrug 2018 2,7%.

Die Investitionsquote (Investitionen in % des Umsatzes) ist von 4,7% im Jahr 2017 auf 6,2% in 2018 gestiegen. Für 2019 werden 7,8% erwartet. Investitionsmotive: Ersatz alter Anlagen (48,4%), Rationalisierungen (21,0%), Kapazitätsausweitungen (17,7%), andere Investitionszwecke (12,9%).

INVESTMENTS

In 2018 the Building Materials and Ceramic Industries increased their investments by 39.8% to EUR 203 m. For 2019 a further increase of 36.0% is expected. The share of the Building Materials and Ceramic Industries on the investments of the whole Austrian Industry amounted to 2.7% in 2018.

AUSSENHANDEL

Nach einer Steigerung im Jahr 2017 (+12,3%) haben die Exporte 2018 um 1,3% zugenommen. Insgesamt wurden von den Mitgliedsunternehmen des Fachverbands Waren im Wert von EUR 1,07 Mrd. ausgeführt. Die Exporte machen 30,5% des Gesamtumsatzes der Branche aus. Die Importe haben ebenfalls zugenommen und lagen 2018 bei EUR 961,7 Mio. (+1,6%). Der Außenhandelsüberschuss betrug EUR 112,0 Mio.

Die exportintensivste Branche war die Schleifmittelindustrie mit Auslandslieferungen in der Höhe von EUR 354,2 Mio. (+0,1%) und einem Außenhandelsüberschuss von EUR 217,9 Mio. Dahinter folgten die Feuerfestindustrie mit Exporten in der Höhe von EUR 195,1 Mio. (+24,8%) und die Putz- und Mörtelindustrie mit Ausfuhren von EUR 120,1 Mio. (+9,8%).

Merkliche Exporteinbußen verzeichnete im Jahr 2018 der Bereich Isolatoren (-28,8%) und die Beton- und -fertigteileindustrie (-28,0%).

Am meisten vom Importgeschehen betroffen waren die Branchen Feinkeramik (EUR 201,8 Mio.), Beton (EUR 158,1 Mio.) und Schleifmittel (EUR 136,3 Mio.).

FOREIGN TRADE

Overall, goods with a value of EUR 1.07 bn. have been exported in 2018 (+1.3%). The imports increased by 1.3%. The most export-intensive industries have been the abrasives industry (EUR 354.2 m.; +0.1%), the refractories industry (EUR 195.2 m.; +24.8%) and the rendering and plastering mortar industry (EUR 120.1 m.; +9.8%). Most affected by imports have been the fine ceramics industry, the concrete industry and the abrasives industry.

BERUFSGRUPPEN

BETON- UND -FERTIGTEILINDUSTRIE

Umsatz: +6,33%, Beschäftigte: +7,67%

Import: EUR 158,1 (+5,9%), Export: EUR 103,3 Mio. (-28,0%)



Internationales Büro der Beton- und -fertigteil-industrie – **BIBM** (*Bureau International du Béton Manufacturé*)

Geschäftsführer: Alessio RIMOLDI

Schwerpunktt Themen: Industry4Europe, nachhaltiges Bauen, Überarbeitung Bauproduktenverordnung, EN 15804 – Grundregeln für EPDs

FEINKERAMISCHE INDUSTRIE

Umsatz: -4,24%, Beschäftigte: +0,29%

Import: EUR 201,8 Mio. (+1,7%), Export: EUR 83,2 Mio. (-4,2%)



Europäische Vereinigung der Erzeuger von Geschirr und Ziergegenständen aus Porzellan und Steingut – **FEFP** (*Fédération Européenne des Industries de Porcelaine et de Faïence de Table et d'Ornementation*)

Geschäftsführerin: Daniela VIGILANTE

Schwerpunktt Themen: Keramik-Verordnung, Handel & Handelsabkommen

Europäische Vereinigung der Sanitärkeramikhersteller – FECS

(*Fédération Européenne des Fabricants de Céramiques Sanitaires*)

Schwerpunktt Themen: Energie, Handel & Handelsabkommen

FEUERFESTINDUSTRIE

Umsatz: +12,96%, Beschäftigte: +1,34%

Import: EUR 25,2 Mio. (+26,6%), Export: EUR 195,1 Mio. (+24,8%)



Europäische Vereinigung der Erzeuger feuerfester Produkte – **PRE** (*Fédération Européenne des Fabricants de Produits Réfractaires*)

Geschäftsführerin: Simona VACKEOVÁ

Schwerpunktt Themen: Vorbereitung auf die BAT-Überarbeitung, Quarzfeinstaub, REACH

GIPSINDUSTRIE

Umsatz: +5,21%, Beschäftigte: +1,10%

Import: EUR 27,0 Mio. (-22,7%), Export: EUR 30,5 Mio. (+12,2%)



Verband der Europäischen Gipsindustrie – **EUROGYPSUM** (*Association of European Gypsum Industries*)

Geschäftsführer: Tristan SUFFYS

Schwerpunktt Themen: Emissionshandel, Zugang zu Rohstoffen, Recycling, Bauprodukte-Verordnung, Normung

KALKINDUSTRIE

Umsatz: -2,28%, Beschäftigte: +3,50%

Import: EUR 5,1 Mio. (-11,9%), Export: EUR 11,0 Mio. (-4,7%)



Europäischer Kalkverband – **EuLA** (*European Lime Association*)

Geschäftsführerin: Eleni DESPOTOU

Schwerpunktt Themen: Vorbereitung auf die BAT-Überarbeitung, Emissionshandel, Innovation, Sicherheit

NATURWERKSTEININDUSTRIE

Umsatz: -1,95%, Beschäftigte: +5,18%

Import: EUR 98,5 Mio. (+8,8%), Export: EUR 18,8 Mio. (-2,7%)



Europäischer Verband der Natursteinindustrie – **EUROROC** (*European & International Federation of Natural Stone Industries*)

Geschäftsführer: Gerd MERKE

Schwerpunktt Themen: Quarzfeinstaub, Kreislaufwirtschaft, Produktqualität, Außenhandel

PUTZ- UND MÖRTELINDUSTRIE

Umsatz: +0,80%, **Beschäftigte:** -5,47%
Import: EUR 42,9 Mio. (-6,5%), **Export:** EUR 120,1 Mio. (+9,8%)



Verband der Europäischen Mörtelindustrie – EMO (*European Mortar Industry Organisation*)
Geschäftsführer: Antonio CABALLERO GONZÁLEZ
Schwerpunktt Themen: Technik & Normen, Standardisierung & Harmonisierung, Quarzfeinstaub

SAND- UND KIESINDUSTRIE

Umsatz: +0,39%, **Beschäftigte:** +3,18%
Import: EUR 8,0 Mio. (-39,7%), **Export:** EUR 4,1 Mio. (-2,1%)



Europäischer Gesteinsverband – UEPG (*Union Européenne des Producteurs de Granulats*)
Geschäftsführer: Dirk FINCKE
Schwerpunktt Themen: Quarzfeinstaub, Kreislaufwirtschaft-Recycling, Biodiversität, Wasser, Technik & Normen, Öffentlichkeitsarbeit

SCHLEIFMITTELINDUSTRIE

Umsatz: +4,00%, **Beschäftigte:** +5,08%
Import: EUR 136,3 Mio. (+1,3%), **Export:** EUR 354,2 Mio. (+0,1%)



Europäische Vereinigung der Schleifmittel-erzeuger – FEPA (*Fédération Européenne des Fabricants des Produits Abrasifs*)
Geschäftsführer: Frank VERGUET
Schwerpunktt Themen: REACH, Normung, Sicherheit, Nachhaltigkeits-Initiative, Marktzugang, Öffentlichkeitsarbeit

SCHOTTERINDUSTRIE

Umsatz: +1,92%, **Beschäftigte:** -0,51%
Import: EUR 5,2 Mio. (-20,9%), **Export:** EUR 6,3 Mio. (+381,7%)



Europäischer Gesteinsverband – UEPG (*Union Européenne des Producteurs de Granulats*)
Geschäftsführer: Dirk FINCKE
Schwerpunktt Themen: Quarzfeinstaub, Kreislaufwirtschaft-Recycling, Biodiversität, Wasser, Technik & Normen, Öffentlichkeitsarbeit

TRANSPORTBETONINDUSTRIE

Umsatz: +12,11%, **Beschäftigte:** +5,39%



Europäischer Transportbetonverband – ERMCO (*European Ready Mixed Concrete Organisation*)
Geschäftsführer: Francesco BIASIOLI
Schwerpunktt Themen: EN 206 (Konformitätsbewertung), Performance Konzept (Exposure

→ Die generelle Vertretung aller Baustoffhersteller auf europäischer Ebene übernimmt Construction Products Europe:

Europäischer Baustoffhersteller- verband – CPE

(*Construction Products Europe*)
Geschäftsführer: Christophe SYKES
Schwerpunktt Themen: Überarbeitung Bauproduktenverordnung, Normenblockade bei harmonisierten europäischen Produktnormen, Smart CE Marking, gefährliche Substanzen in Bauprodukten



Resistance Classes), Digitalisierung, Lenkzeitenregelung, Produktkategorie-Regeln & Umweltproduktdeklaration

ZEMENTINDUSTRIE

Umsatz: +3,32%, **Beschäftigte:** -1,11%
Import: EUR 84,6 Mio. (-8,0%), **Export:** EUR 40,6 Mio. (+4,7%)



Vereinigung der Europäischen Zementindustrie – CEMBUREAU (*Association Européenne du Ciment*)
Geschäftsführer: Koen COPPENHOLLE
Schwerpunktt Themen: Emissionshandel, Energie, Quarzfeinstaub, nachhaltiges Bauen

ZIEGEL- UND -FERTIGTEILINDUSTRIE

Umsatz: +3,95%, **Beschäftigte:** -4,12%
Import: EUR 36,9 Mio. (+34,2%), **Export:** EUR 11,0 Mio. (-3,5%)



Europäische Vereinigung der Ziegelerzeuger – TBE (*Fédération Européenne des Fabricants de Tuiles et de Briques*)
Geschäftsführerin: Magdalena VALLEBONA
Schwerpunktt Themen: Emissionshandel, Öffentlichkeitsarbeit, Technik & Normen

WIRTSCHAFTSDATEN

WIRTSCHAFTSDATEN ÖSTERREICH ECONOMIC DATA AUSTRIA						
	2017		2018		2019	
	Veränderung in %	absolut	Veränderung in %	absolut	Veränderung in %	absolut
Bruttoinlandsprodukt, real zum Vorjahr	2,6	EUR 369,90 Mrd.	2,7	EUR 386,09 Mrd.	1,7	EUR 400,66 Mrd.
Inflationsrate zum Vorjahr	2,1		2,0		1,7	
Leistungsbilanzsaldo in % des BIP	2,0	EUR 7,22 Mrd.	2,0	EUR 7,77 Mrd.	1,9	EUR 7,43 Mrd.
Arbeitslose lt. AMS	8,5	340.000	7,7	312.500	7,3	298.500
Arbeitslosenquote lt. Eurostat	5,5		4,9		4,6	
Sachgütererzeugung, inkl. Bergbau ¹⁾	4,8	EUR 60,07 Mrd.	4,7	EUR 62,91 Mrd.	1,5	EUR 63,86 Mrd.
Bergbau, Gewinnung von Steinen/Erden ¹⁾	3,7	EUR 1,21 Mrd.	7,0	EUR 1,30 Mrd.		
Bauwesen ¹⁾	3,1	EUR 16,52 Mrd.	2,6	EUR 16,95 Mrd.	1,7	EUR 17,23 Mrd.

¹⁾ Bruttowertschöpfung, real

Quellen: WIFO (März Prognose 2019), AMS, EUROSTAT

BAUWIRTSCHAFT

PRODUKTIONSWERT NOMINELL PRODUCTION VALUE NOMINAL	2015	2016	2017	2017
	Veränderung z. Vorjahr in %		in Mio. Euro	Veränderung z. Vorjahr in %
Hoch- und Tiefbau	-1,5	3,8	20.443	12,0
Hochbau	6,4	7,5	13.142	12,3
Wohnhaus- und Siedlungsbau	-5,0	18,5	5.658	14,9
Tiefbau	-12,0	-2,2	7.301	11,6
Bauwesen insgesamt (ÖNACE)	-0,8	3,2	34.501	10,6
Auftragsbestände	0,9	4,4	13.266	16,2
BAUPREISINDEX CONSTRUCTION PRICE INDEX	Veränderung z. Vorjahr in %		2010=100	Veränderung z. Vorjahr in %
Hochbau	1,8	1,9	118,1	2,7
Tiefbau	-0,8	0,6	107,7	1,3

PRODUKTIONSWERT NOMINELL PRODUCTION VALUE NOMINAL	2018	2018	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.
	in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahresquartal in %				
Hoch- und Tiefbau	22.037	7,8	3,0	7,3	7,9	10,8
Hochbau	14.622	11,3	7,9	10,5	12,4	12,8
Wohnhaus- und Siedlungsbau	6.289	11,2	6,9	7,2	11,2	17,2
Tiefbau	7.414	1,5	-6,2	1,6	0,8	6,9
Bauwesen insgesamt (ÖNACE)	37.519	8,7	6,2	8,4	8,9	10,4
Auftragsbestände	15.176	14,4	9,2	11,1	13,7	23,7
BAUPREISINDEX CONSTRUCTION PRICE INDEX	2010=100	Veränderung zum Vorjahresquartal in %				
Hochbau	122,5	3,8	3,8	3,8	3,8	3,7
Tiefbau	109,3	1,5	0,9	1,2	2,0	2,2

Quelle: Statistik Austria, WIFO. – Konjunkturerhebung (Betriebsebene, Primärerhebung), 2018: vorläufig

FACHVERBANDSERHEBUNG 2018

%

ANTEIL DER BERUFSGRUPPEN
AM GESAMTUMSATZ DER STEIN-
UND KERAMISCHEN INDUSTRIE

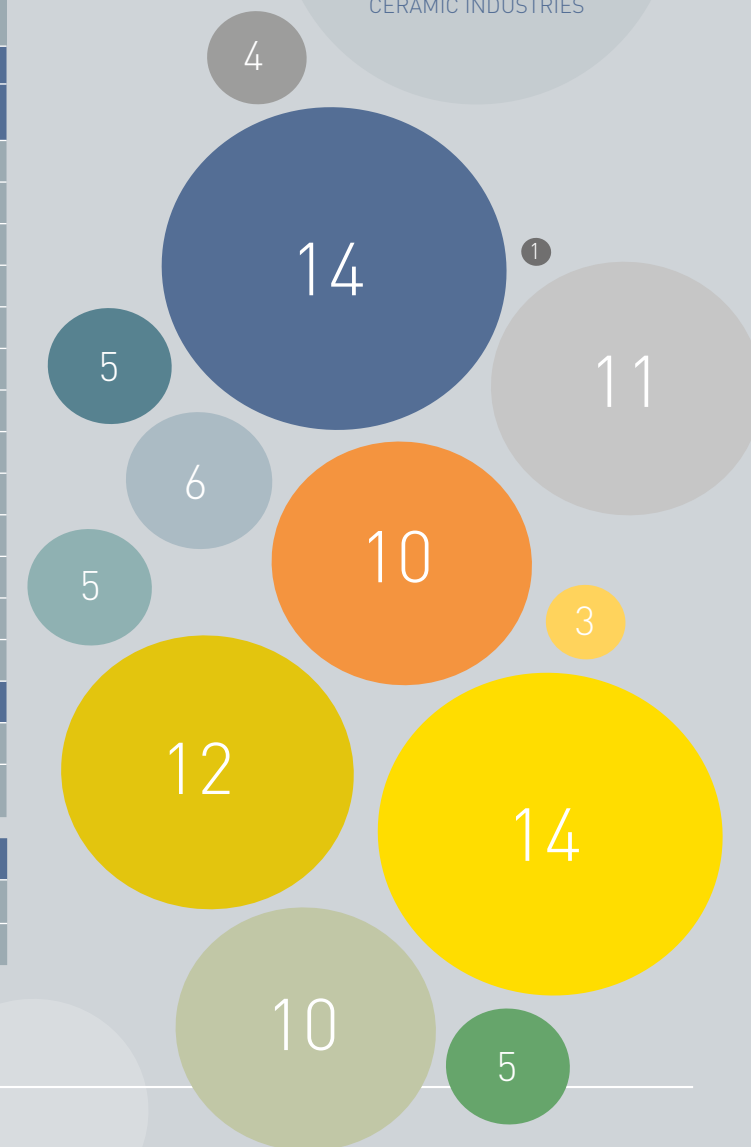
SECTOR'S SHARE OF TURNOVER
OF THE BUILDING MATERIALS AND
CERAMIC INDUSTRIES

FACHVERBANDSERHEBUNG 2018
ASSOCIATIONS SURVEY 2018

	Anzahl der Meldungen	UMSATZ	ARBEITER	ANGESTELLTE	BESCHÄFTIGTE
		Veränderung in % ggü. 2017	Veränderung in % ggü. 2017	Veränderung in % ggü. 2017	Veränderung in % ggü. 2017
Beton- u. -fertigteilindustrie	24	6,33	9,70	4,04	7,67
Feinkeramische Industrie	5	-4,24	-0,13	1,55	0,29
Feuerfestindustrie	5	12,96	1,75	0,00	1,34
Kalkindustrie	10	-2,28	1,27	7,11	3,50
Naturwerksteinindustrie	5	-1,95	3,90	9,16	5,18
Putz- und Mörtelindustrie	10	0,80	-1,99	-7,72	-5,47
Sand- und Kiesindustrie	22	0,39	6,77	-6,55	3,18
Schleifmittelindustrie	5	4,00	5,81	3,56	5,08
Schotterindustrie	26	1,92	2,13	-7,08	-0,51
Transportbetonindustrie	23	12,11	6,07	4,11	5,39
Zementindustrie	11	3,32	-3,13	1,81	-1,11
Ziegel- u. -fertigteilindustrie	11	3,95	-5,11	-2,64	-4,12
Sonstige *)	29	7,36	6,06	6,68	6,33
INSGESAMT	186	4,59	3,65	1,22	2,76
Bauzulieferer	171	4,70	3,95	0,95	2,77
Industriezulieferer (Feinkeramik, Feuerfest, Schleifmittel)	15	4,12	2,87	2,39	2,74
FV Steine-Keramik insgesamt		EUR 3.520.891.571	8.384	4.729	13.113
Bauzulieferer		EUR 2.823.734.844	6.090	3.831	9.921
Industriezulieferer		EUR 697.156.727	2.294	898	3.192

*) Faserzement-, Gips-, Kaolin-, Kreide- und Leichtbauplattenindustrie, Allgemeine Berufsgruppe

Quelle: FV Steine-Keramik



EU-KONJUNKTURSTATISTIK

EU-KONJUNKTURSTATISTIK - SONDERAUSWERTUNG STEINE-KERAMIK 2018 EU ECONOMY STATISTICS - SPECIAL ANALYSIS CONSTRUCTION PRODUCTS AND CERAMICS 2018									
2018	Betriebe	Beschäftigte	davon (Diff. = Selbstständige)		Bruttogehalts- summe	Bruttolohn- summe	Lohn- und Gehaltssumme	abgesetzte Produktion	abgesetzte Produktion Veränderung zu 2017 in %
			Angestellte	Arbeiter					
Jänner	222	12.104	4.569	7.525	20.264	22.680	42.944	160.755	20,62
Februar	222	12.369	4.614	7.745	20.627	20.621	41.248	188.567	1,15
März	222	12.626	4.636	7.980	23.962	23.618	47.580	274.717	-17,09
1. Quartal					64.853	66.919	131.772	624.039	-4,15
April	222	12.787	4.639	8.138	22.470	25.236	47.706	327.545	10,26
Mai	221	12.672	4.602	8.060	25.691	36.759	62.450	314.868	-8,77
Juni	222	12.677	4.606	8.061	32.595	32.296	64.891	342.742	8,72
2. Quartal					80.756	94.291	175.047	985.155	2,89
Juli	222	13.022	4.743	8.269	20.868	26.222	47.090	345.424	10,13
August	220	12.957	4.697	8.250	21.151	26.730	47.881	305.507	0,49
September	220	12.769	4.636	8.122	21.026	23.577	44.603	315.194	-1,49
3. Quartal					63.045	76.529	139.574	966.125	3,04
Oktober	219	12.753	4.626	8.116	25.667	37.506	63.173	351.491	8,15
November	217	12.455	4.561	7.883	30.523	30.322	60.845	295.635	-0,43
Dezember	216	11.945	4.450	7.484	24.181	28.295	52.476	167.652	-0,34
4. Quartal					80.371	96.123	176.494	814.778	3,12
JAHRES- ERGEBNIS	220	12.595	4.615	7.969	289.025	333.862	622.887	3.390.097	1,61

Quelle: Statistik Austria

PRODCOM

EU-KONJUNKTURSTATISTIK GEMÄSS PRODCOM 2017*
EU-ECONOMIC STATISTICS ACC. PRODCOM 2017

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
8	Steine und Erde, Bergbau	1.065.121,00	
23	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	6.387.085,00	
	Beton- und -fertigteilindustrie		
2361115001	Betondachsteine	22.352,50	91.818,00
2361115002	Betondeckensteine	621,40	11.209,00
2361115003	Betondeckenträger	969,40	3.951,00
2361115004	Betondeckenplatten	132.484,70	856.576,00
2361113001	Betonmauersteine	19.005,10	235.187,00
2369193001	Betonrohre und Schachtbauteile aus Beton	38.261,30	323.143,00
2361120002	Großformatige Bauelemente aus Zement, Beton od. Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau	175.553,00	552.917,00
2361120003	Kabelbauteile aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	5.166,00	19.993,00
2361120001	Kleinformatige Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau	22.120,20	87.968,00
2361113002	Schalungssteine aus Kiesbeton	9.548,40	174.385,00
2361120004	Sonst. Bauteile aus Zement/Beton/ Kunststein (Kalksandstein) für den Tief- und Straßenbau	68.389,30	442.641,00
2361115007	Sonst. Dachsteine, Gehweg-/Belagsplatten, Betonpflastersteine u.Ä.a. Zement/Beton/Kunststein a.n.g.	32.530,10	332.235,00
2361113004	Sonstige Baublöcke und Mauersteine, aus Zement, Beton oder Kunststein, a.n.g.	24.650,30	57.065,00
2361120005	Sonstige vorgefertigte Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	42.004,00	205.825,00
2361115006	Steine/Verbundsteine zum Befestigen v. Verkehrsflächen, a. Zement, Beton/Kunststein (Kalksandstein)	18.579,80	209.592,00

* Prodcum-Gesamtauswertung 2018 erst im Sommer 2019 verfügbar
G = Daten sind geheim, da weniger als 4 Firmen gemeldet haben

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
2361115005	Terrazzoplatten, Gehweg- und Gartenplatten, aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	14.899,70	108.120,00
2361113003	Mantelsteine aus Leichtbeton	3.590,60	12.681,00
	Feuerfestindustrie		
2320121000	Feuerfeste Steine/Platten/Fliesen und ähnliche Bauteile, mit Mg, Ca od.Cr-Gehalt, best. a. MgO, CaO, Cr ₂ O ₃ , >50%	196.851,70	204.728,00
2320130003	Feuerfeste Zemente oder Mörtel, feuerfester Beton und ähnliche feuerfeste Mischungen a.n.g.	60.286,60	208.119,00
	Gipsindustrie		
811203000	Gipsstein und Anhydritstein	4.872,60	204.436,00
	Kalkindustrie		
811205001	Kalkstein für die Herstellung von Zement, Branntkalk, gebrochenem Kalkstein für Industrie und Umwelttechnik	4.418,40	657.321,00
2352105000	Hydraulischer Kalk	1.685,30	13.453,00
2352103500	Luftkalk, gelöscht	8.249,40	73.551,00
2352103302	Luftkalk, gemahlen	7.638,40	96.437,00
2352103301	Stückkalk, gebrannt	26.653,40	320.271,00
	Kaolin-, Kreide- und Rohtonindustrie		
812223001	Feuerfester Ton und Lehm, roh	G	G
	Natursteinindustrie		
812123001	Dolomitstein, gebrochen, für Tief- und Hochbau	23.036,20	3.340.097,00
811129000	Andere Werksteine, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten	2.359,20	54.803,00
811303003	Dolomit, weder gebrannt noch gesintert, Mehl	423,20	23.368,00
811115001	Ecaussine und andere Werksteine aus Kalkstein, Alabaster, roh oder behauen	G	G
811123600	Granit, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten	10.483,30	744.993,00
811123300	Granit, roh oder grob behauen	2.478,50	167.332,00
812125000	Körnungen, Splitt und Mehl von Marmor	136.832,30	2.711.956,00
812129001	Körnungen, Splitt von anderen Steinen (ohne Marmor)	54.819,30	5.432.660,00
811113300	Marmor und Travertin, roh oder grob behauen	1.504,00	91.545,00

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
812129002	Mehl von anderen Steinen (ohne Marmor)	13.403,70	538.983,00
2370127000	Bearbeiteter Naturwerkstein (ausgenommen aus Granit oder Schiefer, Seitenlänge von <7 cm)	3.484,30	6.849,00
2370126000	Bearbeiteter Granit	78.501,40	87.284,00
2370110000	Bearbeiteter Naturwerkstein aus Marmor/Travertin/Alabaster (Seitenlänge <7 cm)	14.763,80	24.510,00
2370121000	Pflastersteine, Bordsteine und Pflasterplatten, aus Naturstein (ohne Schiefer)	13.610,20	112.820,00
812123002	Andere Natursteine, gebrochen, für Tief- und Hochbau	128.781,50	13.427.600,00
	Putz- und Mörtelindustrie		
2364100003	Edelputze, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	63.903,20	123.803,00
2364100002	Estrichmassen, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	32.081,90	516.484,00
2364100001	Maschinenputze, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	72.375,80	526.401,00
2364100005	Sonstiger Mörtel und anderer Beton, nicht feuerfest, a.n.g.	109.851,00	565.255,00
2364100004	Werkmörtel, nicht feuerfest	74.120,70	548.050,00
	Sand- und Kiesindustrie		
812119000	Bausande	17.312,70	1.997.222,00
8121210	Baukiese	229.602,90	27.660.890,00
812115000	Quarzsand (Industriesand)	31.075,40	2.082.301,00
	Schleifmittelindustrie		
2391	Schleifkörper und Schleifmittel auf Unterlage	347.531,80	k.A.
239111	Mühl-/Schleifsteine u. dgl., ohne Gestell, zum Bearbeiten von Steinen/Teile davon, a. Naturstein/Schleifstein	k.A.	k.A.
239112	Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver-/Körnerform, als Unterlage aus Gewebe/Papier/Pappe	k.A.	k.A.
2391112000	Mühl-/Schleifsteine aus agglom./synth. od. natürl. Diamanten (nicht zum Mahlen, Schleifen od. Zerfasern)	65.896,40	1.644,00

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
2391113000	Mühl-/Schleifsteine, aus künstl. Schleifstoffen, Kunstharzbindung, verstärkt	67.313,90	9.262,00
2391114000	Mühl-/Schleifsteine, aus künstl. Schleifstoffen, Kunstharzbindung, unverstärkt	22.553,00	2.358,00
2391115000	Mühl-/Schleifsteine, aus künstl. Schleifstoffen, mit Bindemitteln aus Keramik oder Silikaten	97.634,20	6.978,00
2391119000	Andere Mühlsteine, Schleifsteine und dergleichen, ohne Gestell, Wetz- oder Poliersteine zum Handgebrauch	G	G
2391125000	Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver- oder Körnerform, auf Unterlage aus Papier/Pappe	G	G
2391129000	Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver- oder Körnerform, auf einer Unterlage aus anderen Stoffen	G	G
	Transportbetonindustrie		
2363100000	Frischbeton	980.146,90	27.510.814,00
	Zementindustrie		
2351121000	Portlandzement	345.537,90	4.660.187,00
	Ziegel- und -fertigteilindustrie		
2332111001	Hintermauerziegel aus keramischen Stoffen, geformte Bauteile, mit oder ohne Lochung, für die Erstellung von verputzten/verkleideten Wänden	130.911,50	1.708.991,00
2332113000	Hourdis, Decken- und andere Ziegel aus keramischen Stoffen: geformte Bauteile mit horizontaler Lochung für Decken	9.209,80	45.627,00
	Allgemeine Berufsgruppe		
2399131000	Asphalt auf Basis von natürlichen/künstlichen Mineralstoffen/Bitumen/Naturasphalt als Bindemittel	241.587,00	4.914.540,00
2399192000	Geblähter Vermiculit, geblähter Ton, Schaum-schlacke und ähnliche geblähte mineralische Erzeugnisse, auch gemischt	G	G

Quelle: Statistik Austria, Konjunkturstatistik produzierender Bereich (Prodcom 8 - Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Prodcom 23 - Herstellung von Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden; erfasst werden Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten)

IMPORT-EXPORT

IMPORT/EXPORT 2018 – STEINE-KERAMIK
IMPORT/EXPORT 2018 – BUILDING MATERIALS & CERAMICS

Produkt	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
	in 1.000 Euro		Veränderung ggü. 2017 in %	
Beton	158.112	103.251	5,9	-28,0
Faserzement	8.008	21.191	5,9	18,7
Feinkeramik	201.784	83.249	1,7	-4,2
Feuerfest	25.178	195.111	26,6	24,8
Gips, Gipskartonplatten	27.030	30.545	-22,7	12,2
Isolatoren	11.932	15.377	-12,4	-28,8
Kalk	5.099	10.951	-11,9	-4,7
Leichtbauplatten	112.133	59.098	5,0	3,2
Naturwerkstein	98.513	18.781	8,8	-2,7
Putze	42.865	120.114	-6,5	9,8
Sand-Kies	8.034	4.058	-39,7	-2,1
Schleifmittel	136.337	354.192	1,3	0,1
Schotter	5.180	6.325	-20,9	381,7
Zement	84.588	40.556	-8,0	4,7
Ziegel	36.912	10.950	34,2	-3,5
GESAMT	961.705	1.073.749	1,6	1,3

Quelle: Statistik Austria

BAUBEWILLIGUNGEN

ENTWICKLUNG UND PROGNOSE DER BAUBEWILLIGUNGEN
DEVELOPMENT AND FORECAST OF PLANNING PERMISSIONS

	Ein- und Zweifamilienhäuser			Mehrgeschossbauten			Insgesamt ²⁾		
	Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr		Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr		Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
2005	16.800			19.400			36.300		
2006	18.200	+1.400	+8,0	21.000	+1.500	+7,8	39.100	+2.900	+7,9
2007	17.800	-300	-1,9	20.400	-600	-2,8	38.200	-900	-2,4
2008	17.100	-800	-4,4	21.400	+1.000	+5,0	38.400	+200	+0,6
2009	15.900	-1.100	-6,7	22.400	+1.000	+4,8	38.300	-100	-0,3
2010	17.500	+1.600	+9,9	21.300	-1.100	-5,1	38.700	+400	+1,1
2011	17.900	+400	+2,5	28.100	+6.800	+32,2	46.000	+7.300	+18,8
2012	15.800	-2.100	-12,0	25.100	-3.000	-10,6	40.900	-5.100	-11,1
2013	15.800	0	0,0	30.800	+5.700	+22,7	46.600	+5.700	+13,9
2014	16.300	+500	+3,3	33.200	+2.300	+7,6	49.500	+2.900	+6,1
2015	16.500	+200	+1,5	34.300	+1.100	+3,4	50.900	+1.400	+2,8
2016	18.000	+1.400	+8,7	40.000	+5.700	+16,5	58.000	+7.100	+14,0
2017	17.500	-500	-2,9	45.200	+5.200	+13,0	62.600	+4.700	+8,0
2018 ¹⁾	17.400	-100	-0,6	44.100	-1.000	-2,3	61.500	-1.100	-1,8
2019 ¹⁾	17.500	+200	+1,0	44.100	0	0,0	61.700	+200	+0,3

¹⁾ Prognostizierte Werte ²⁾ Rundungsdifferenzen können auftreten.

Quelle: WIFO-Berechnungen November 2018

MITGLIEDSUNTERNEHMEN

“BAUMIT” Baustoffe Gesellschaft m.b.H. / “Express” Beton GmbH & Co KG / “Kamig” Österreichische Kaolin- und Montanindustrie Aktiengesell. Nfg. Komm. Ges. / “Rems” Beton - Gesellschaft m.b.H. / 3M Precision Grinding GmbH / A. Hödl GmbH / ABEK GmbH / ACTIVE - FCF Feuerfestes Material Produktions- und Handels GmbH / Adelman Werner Ing. / ALAS Klösch GmbH / Aldrian Transport- und Schotter Gesellschaft m.b.H. / Alpha Calcit Bergbau GmbH / ALPHA CALCIT GRANULAT PRODUKTIONS- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH. / ALPINE Bau GmbH / AMF - Asphaltmischanlage Feistritz GmbH & Co KG / AML - Asphaltmischwerk Limberg Gesellschaft m.b.H. / AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H. / Anton Traunfellner Gesellschaft m.b.H. / Ardex Baustoff GmbH / ArsRatio GmbH / ASAMER Kies- und Betonwerke GmbH / Aspanger Bergbau und Mineralwerke GmbH & Co KG / Asphalt & Beton GmbH / Asphaltmischwerk Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG / Asphaltmischwerk Greinsfurth GmbH & Co OG / AUSTRIA ASPHALT GmbH & Co OG / AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / Basaltwerk Pauliberg GmbH & Co KG / Baumit GmbH / Bauunternehmung Rudolf Gerstl KG / Bauunternehmung Steiner GmbH & Co.KG. / Benediktinerstift Lambach / Bernegger GmbH / Betonwerk Koch Gesellschaft m.b.H. / BetonWerk Strassgang TransportBeton GmbH / Betonwerke Riefenthaler OHG / Blumat GmbH & Co. KG / BODIT Baustoffherzeugung GmbH / BRAMAC Dachsysteme International GmbH / Brüder Rath Steinbrüche Gesellschaft m.b.H. / Buchinger Schotterwerk GmbH / BWO Betonsteinwerk Oberland GmbH / C. Bergmann KG / CBF GmbH / Chamottewaren- und Thonöfenfabrik Aug. Rath jun. GmbH / CIS Beton GmbH / Comelli-Ziegel Gesellschaft m.b.H. / Dalmatherm Dämmtechnik GmbH / Dämon Martin Günther Dipl.Ing. / Diabaswerk Saalfelden Gesellschaft m. b.H. / Dipl.-Ing. Alexander Wirthl GmbH / Dolomit Eberstein Neuper GmbH / Dolomitsandwerk GmbH & Co KG / Donau Chemie Aktiengesellschaft / Draubeton GesmbH / Duroton Polyquarz GmbH / Ecker-Eckhofen Rohstoffverwertung GmbH / Eibisberger Erna KommR / Eiblmayr - Wolfsegger Hoch- und Tiefbau GmbH / EPS Bodenentwicklungs GmbH / ERNDT Tonwarenerzeugung- und Handels GmbH / Eternit Österreich GmbH / F. Lang u. K. Menhofer Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG / Fellner Kieswerk GmbH / FRANZ OBERNDORFER GmbH & Co KG / Friedl Seiwald Gesellschaft m.b.H. / Gebrüder Haider, Bauunternehmung Gesellschaft m.b.H. / Geosystems Spezialbaustoffe GmbH / GERSTL BAU GmbH & Co KG / Gipsbergbau Preinsfeld Gesellschaft m.b.H. Nachfolger K.G. / Gipswerk Schretter & Cie. Gesellschaft m.b.H. / Gmundner Keramik Manufaktur GmbH / Granitwerk Kammerer GmbH / Gröbminger Schotterwerk und Steinbruch Maier GmbH / Gustav Haagen Gesellschaft m.b.H. / HABA Beton Johann Bartlechner GmbH & Co. KG / HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H. / Haldittbergbau Verwaltungs-GmbH / Hamberg Serena / Hartsteinwerk Kitzbühel Gesellschaft m.b.H. / Hartsteinwerk Loja Betriebs GmbH / Häusler Gesellschaft m.b.H. / Heinrich Bau-Gesellschaft m.b.H. / Hengl Bau GmbH / Hengl Mineral GmbH / Hermes Schleifmittel Ges.m.b.H. / Hilti & Jehle GmbH / Hofmann GmbH & Co KG / Höller KG / Hollitzer Baustoffwerke Betriebs-Gesellschaft m.b.H. / IBIDEN Ceram GmbH / Imerys Carbonates Austria GmbH / Ing. Hans Lang Gesellschaft m.b.H. / Ing. Martin Freund Baumeister & Bauträger GmbH / Isomag GmbH / ISO-SPAN Baustoffwerk Gesellschaft m.b.H. / Jenul Gesellschaft m.b.H. / Joh. Nep.

Rhomberg's Nfg. Gesellschaft mb.H. & Co. KG. / Josef Kogler Natursteinbruch und Schotterwerk Gesellschaft m.b.H. / Josef Springer Gesellschaft m.b.H. / Kamin- und Betonwerk Rohr, Obermair, Rieseneder GmbH & Co KG / Kaminerzeugungs- und Handelsgesellschaftm.b.H. / KARE Granitwerk GmbH / Kärntner Montanindustrie Gesellschaft m.b.H. / Keramikwerkstätte Stoob GmbH / Kerschbaum GmbH. & Co. KG. / Kirchdorfer Industries GmbH & Co.KG. / Kirchdorfer Kies und Transportbetonholding GmbH / Kirchdorfer Zementwerk Hofmann Gesellschaft m.b.H. / Klöcher Baugesellschaft m.b.H. / KLOIBHOFER Bergbausicherheit GmbH / Knauf AMF Deckensysteme Ges.m.b.H. / Knauf Gesellschaft m.b.H. / Köck GesmbH / Köck GesmbH & Co. KG / Kohlbacher GmbH / Kostmann GesmbH / Krempelbauer-Quarzsandwerk St. Georgen Hentschläger & Co.KG. / Kurt Mayer Verpackungsglas GmbH / Kurz Fertigteilbau GmbH / KURZ Invest GmbH / KVS SANSYSTEM-Fertigbad GmbH / Lafarge Perlmooser GmbH / Lafarge Zementwerke GmbH / Laticrete Austria GmbH / Laufen Austria AG / Lauster Naturstein GmbH / LD Recycling GmbH / Leit Beton Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Leitl Spannton Gesellschaft m.b.H. / Leoton GmbH / Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H. / Lias Österreich GesmbH / Lieferasphalt Gesellschaft m.b.H. & Co OG, Viecht / Lieferbeton Wolfsberg Gesellschaft m.b.H. / Lindner GmbH / Lithos Crop Protect GmbH / Lithos Industrial Minerals GmbH / Lithos Natural GmbH / Ludwig Canal's Kinder, Baustoffwerke, Imst, Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / LUIKI Betonwerke Gesellschaft m.b.H. / MA ROS Maschinenverleih und Rohstoffaufbereitung GmbH / MABA Fertigteilindustrie GmbH / Magnolithe Gesellschaft m.b.H. / Marko Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Marmor-Industrie Kiefer GmbH / Martin Pichler Ziegelwerk GmbH. / Mineral Abbau GmbH / Mischek Systembau GmbH / Mitter Beton GmbH / MOLDAN Baustoffe GmbH & Co.KG / molelab inotech Schleifmittelindustrie GmbH / Montanwerke Brixlegg AG / Moosleitner Gesellschaft m.b.H. / Moser Betriebs KG / MSO Mischanlagen GmbH Ilz & Co KG / MSO Mischanlagen GmbH Pinkafeld & Co KG / Mühlendorfer Kreidefabrik - Margit Hoffmann - Ostenhof GmbH / Mühlviertler Schotterindustrie Gesellschaft m.b.H. / NAPORO Klima Dämmstoff GmbH / Nicoloso Monika / Niederndorfer Kieswerke - Transportbeton Gesellschaft m.b.H. / NIED-Fertigbeton Gesellschaft m.b.H. / OMYA GmbH / Peintner Pauline Hermine / PERLMOOSER Beton GmbH / Pesendorfer GmbH / Pinkataler Schotterwerke GmbH & Co KG / Planegger Holz GmbH / Plattner u. Co. Kalkwerk Zirl in Tirol GmbH & Co.KG. / PMT Powder Processing GmbH / PORR Bau GmbH / PORR Umwelttechnik GmbH / Poschacher Natursteinwerke GmbH / PPC Insulators Austria GmbH / Profibaustoffe Austria GmbH / PRONAT Steinbruch Preg GmbH / Protolith Produktionsgesellschaft mbH / Quarzolith-Süd Fertigputz Gesellschaft m.b.H. / Quarzwerke Österreich GmbH / Raabtaler Beton GmbH / Ratzinger GmbH / Rauter Fertigteilbau GmbH / REBLOC GmbH / Renz Markus Reinhard Ing. / RFM Asphaltmischwerk GmbH & Co KG / RFPB Kieswerk GmbH & Co KG / Rhomberg Steinbruch Gesellschaft m.b.H. & Co. OG / Riess Kelomat GmbH / Robert Schindele & Co. OG. / Robert Schindele GesmbH / Röchling LERIPA Papertech GmbH & Co. KG / Röfix AG / Rohrdorfer Baustoffe Austria GmbH / Rohrdorfer Pflastersteine GmbH / Rohrdorfer Sand und Kies GmbH / Rohrdorfer Transmobil GmbH / Rohrdorfer Transportbeton GmbH / Rohrdorfer Umwelttechnik GmbH / Romberger Fertigteile GmbH / Saint-Gobain Rigips Austria GesmbH / Saint-Gobain Weber

“Terranova” GmbH / Sanitär-Elementbau Gesellschaft m.b.H. / Schärndinger Granit Industrie GmbH / Schiedel GmbH / SCHÖNKIRCHNER KIES Kiesgewinnungs- und -verwertungsgesellschaft m.b.H. / Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H. / Schotter- und Betonwerk Strobl GmbH / Schotterwerk Gradenberg Gesellschaft m.b.H. / Schretter & Cie GmbH & Co KG / Schwarzenberg Steinbruch Betriebs GmbH / SENFTENBACHER Ziegelwerk Flotzinger GmbH & Co KG / SEP Steinbruchverwertung GmbH / SFL technologies GmbH / Shiraisi - Omya GmbH / SILMETA Silikate für die metallurgische Industrie Produktion und Vertrieb Gesellschaft m.b.H. & Co. K.G. / Sölker Marmor Bergbau GmbH / Sommerhuber GmbH / Sopro Bauchemie GmbH / Sportbau Krainz GmbH / Spring Franz / SPZ Zementwerk Eiberg GmbH & Co. KG / SSL Stahlbeton-Schwellenwerk Linz GmbH / Stallit Gesellschaft m.b.H. / Starcke Austria GmbH / Stauss-Perlite GmbH / Steinbruch Lorüns GmbH / Steinindustrie Diplom-Architekt Albert Friepess GesmbH & Co.KG. / Steirische Basalt- und Hartgesteinwerke Appel Steinbruch GmbH / Steirische Umweltservice GmbH / Steka-Werke Technische Keramik GmbH & Co KG / Sto Ges.m.b.H. / StoneStyleS. at GmbH / STRABAG AG / STRABAG Bau GmbH / Stummer Erdbau- und Transportges.m.b.H. / SUNHOUSE Wintergärten GmbH / Swietelsky Baugesellschaft m.b.H. / Synthesa Chemie Gesellschaft m.b.H. / Systembau Eder GmbH & Co.KG. / TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG / TB Transportbeton GmbH / TEERAG-ASDAG GmbH / TIBA AUSTRIA GmbH / Tirol-Beton GmbH / TONDACH GLEINSTÄTTEN AG / TOPSTUCK GmbH / Transbeton Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Transportbeton Eder GmbH & Co. KG. / Transportbeton Gesellschaft m.b.H. & Co. Komm. Ges. / Trippel Erwin / TSF-A GmbH / Tyrolit - Schleifmittelwerke Swarovski K.G. / Tyrolit Construction Products GmbH / VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / Veitsch-Radex GmbH & Co OG / VELOX Werk Gesellschaft m.b.H. / Villacher Schleuderbetonwerk Habernig GmbH / VKG - Valentiner Kieswerk Gesellschaft m.b.H. / Vorarlberger Lieferbeton GmbH / VS-Hohldielen-West GmbH / VUM Verfahren Umwelt Management GmbH / w&p Kalk GmbH / w&p Zement GmbH / Webersberger Quarzolith-Fertigputz GmbH / Weindl Gesellschaft m.b.H. / Weinzettel Betonfertigteilherzeugung Ges.m.b.H. / Welsner Kieswerke Treul & Co. Gesellschaft m.b.H. / Wessenthaler Beton- und Fertigteilwerk GmbH / Weyerhof Steinbruch GmbH & Co KG / WIBAU Kies und Beton GmbH / Wiedrich GmbH Nfg & Co KG / Wienerberger AG / Wienerberger Österreich GmbH / WILBETON FERTIGTEILE & TRANSPORTBETON Ges.m.b.H. / Wilhelm Bachner Ges.m.b.H. & Co.KG / WMW Weinviertler Mischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co KG / Wolf Systembau Gesellschaft m.b.H. / Wopfinger Stein u. Kalkwerke Schmid & Co. KG / Wopfinger Transportbeton Ges.m.b.H. / Würth HochenburgerGmbH / Xella Porenbeton Österreich GmbH / Zementwerk Hatschek GmbH / Zementwerk Leube GmbH / Ziegelwerk - Baumarkt Canal Imst Ges.m.b.H. / Ziegelwerk - Baumarkt Canal Imst Gesellschaft m.b.H. & Co KG / Ziegelwerk Brenner, F. Wirth Gesellschaft m.b.H. in Liqu. / Ziegelwerk Danreiter GmbH & Co KG / Ziegelwerk Eberschwang Gesellschaft m.b.H. / Ziegelwerk Eder GmbH & Co.KG. / Ziegelwerk J. Polsterer Gesellschaft m.b.H. & Co KG / Ziegelwerk Lizzi GmbH / Ziegelwerk Neuhofen K. F. u. Dipl. Ing. H. Obermair Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Ziegelwerk Pichler Wels Gesellschaft m.b.H. / Zöchbauer Andreas /

